

GESCHÄFTSBERICHT

2014



Einwohnergemeinde Baar



Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Baar
Gemeinderat und Geschäftsleitung
Rathausstrasse 2
6341 Baar
T 041 769 01 20
F 041 769 01 91
einwohnergemeinde@baar.ch
www.baar.ch

Gestaltung

Gemeindekanzlei

Fotos

Diverse

Auflage

650 Exemplare

Druck

Multicolor Print AG

Inhaltsverzeichnis

Impressum	02
Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber	04
Gemeinderat und Geschäftsleitung	08
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	09
Kommissionen A–Z	10
Abteilungen	
Präsidiales / Kultur	16
Finanzen / Wirtschaft	18
Schulen / Bildung	20
Planung / Bau	22
Liegenschaften / Sport	24
Sicherheit / Werkdienst	26
Soziales / Familie	28
Zahlen und Statistiken	30
Organigramm	43

Wahljahr – Ende einer Legislatur



Liebe Baarer Einwohnerinnen und Einwohner

Auch dieses Jahr dürfen wir Ihnen wieder einen Bericht über das vergangene Jahr ablegen. Das Jahr 2014 war nicht nur für Baar sondern auch für Europa und die Welt ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr mit vielen Veränderungen und Herausforderungen. Erwähnt seien nur die Ukraine-Krise, die Konflikte im Nahen Osten, die gewalttätige Organisation Islamischer Staat sowie die Ebolafieber-Epidemie.

In allen Zuger Einwohnergemeinden galt es 2014 die Exekutiven neu zu besetzen. Zudem durften die Mitglieder des Kantonsrates, des Regierungsrates und in Baar auch die Mitglieder der RGPK sowie deren Präsidien gewählt werden. Nach dem offiziellen Wahltag vom 5. Oktober 2014 war jedoch für Baar noch nicht alles klar geregelt. Die Behandlung einer Wahlbeschwerde führte dazu, dass die neue Zusammensetzung des Gemeinderates erst anfangs Dezember endgültig bekannt war. Auf den vor zwei Jahren nachgerückten Oliver Wandfluh wurde Pirmin Andermatt vom Souverän gewählt. Gemeinderat und Verwaltung danken Oliver Wandfluh für seine geleistete Arbeit und seinen Einsatz bis am Schluss seiner

Amtszeit und wünschen ihm bei der Ausübung seiner politischen Tätigkeit als Kantonsrat weiterhin viel Freude und Genugtuung.

Am 17. Mai 2014 durften wir auf dem Rathausplatz 10 Jahre Gemeindehaus, den Kinder- und Jugendkulturtag sowie den Tag der Sonne im Rahmen der Energiestadt Baar für Gross und Klein feiern. Der Bevölkerung wurde Gelegenheit geboten, die Räumlichkeiten in unserer Verwaltung zu besuchen und an verschiedenen Präsentationen teilzunehmen. Über 600 Personen machten vom Angebot Gebrauch.

Eine gegen den Gemeinderat gerichtete Strafanzeige wegen Amtsgeheimnisverletzung, Amtsmissbrauch, Verletzung des Datenschutzgesetzes usw. im Zusammenhang mit der Beantwortung einer Interpellation wurde von der Staatsanwaltschaft mit einer Nichtanhandnahmeverfügung erledigt.

Von den 216 formulierten Jahreszielen konnten von der Verwaltung 170 vollständig, 34 teilweise und 14 nicht erreicht werden. Bei verschiedenen Themen hat sich eine neue Ausgangslage ergeben oder die Ziele haben sich verändert.

Im letzten Jahr fanden die Gemeindeversammlungen am 24. Juni und 11. Dezember statt. Diese wurden von 640 (Vorjahr 638) stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern besucht. Insgesamt wurden 21 (Vorjahr 18) Geschäfte behandelt. So unter anderen:

- Rechnung, Budget, Finanzplan
- Finanzstrategie
- Kredit für Vorprojekt Alterszentrum Bahnmatt
- Finanzierungsbeitrag Pfadiheim Baar
- Kauf Miteigentumsanteil an GS Nr. 7, Martinspark

- Dorfplatz- und Strassenraumgestaltung Inwil, Baukredit
- Umnutzung Sanierung Schwesternhaus, Projektierungskredit



Schwesternhaus

- Schulanlage Wiesental – Rückbau und Neubau – Kredit für Schulraumplanung, Machbarkeitsstudie und Organisation Wettbewerbsverfahren
- Beantwortung von acht politischen Vorstössen (die Beantwortung einer Motion wurde abtraktandiert bzw. verschoben)

Im vergangenen Jahr fand keine gemeindliche Urnenabstimmung statt.

Der Gemeinderat hat sich zu 44 Sitzungen (Vorjahr 44) getroffen. Folgendes wurde unter anderem behandelt bzw. entschieden:

- Erlass Verordnung über die Gebühren im Beurkundungswesen
- Neuerungen Pensionskassengesetz 2014 – Vorsorgeplan, Eintrittsalter, Eintrittsschwelle
- Altpapiersammlung – Umorganisation
- Wahl von Esther Gamboni als Betreibungsbeamtin
- Einsatz von Public-WLAN in der Gemeindebibliothek
- An der Klausur vom 7. und 8. April in Emmetten wurden die Themen Anstellungsbedingungen,

- Kostenoptimierungen, Finanzstrategie, Rückblick/Ausblick und verschiedene gemeindliche Grossprojekte besprochen
- Erdbebensicherheit der gemeindlichen Liegenschaften – Grundsatzentscheid
- Kunst im Kreisel – Kreiselgestaltung – Grundsatzhaltung
- Ersatzbeschaffung eines Kleintraktors für den Werkdienst
- Einführung von Betreuungsgutscheinen – Grundsatzentscheid und weiteres Vorgehen
- Label Energiestadt, Überarbeitung Energieförderrichtlinien
- Ersatzbeschaffung Transportfahrzeug Barro 6 und Beschaffung Transportfahrzeug Barro 14
- Kostenoptimierung, 2. Priorität
- Gebietsplanung und Bebauungsplan Unterfeld
- Beschluss betreffend Weiterführung Jugendcafé Baar
- Gemeindliche Liegenschaften – Schlussbericht über die Gefahrenermittlung
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde Menzingen im Informatikbereich
- Budgetrichtlinien 2015
- Gebührentarif im Bauwesen
- Finanzierung von Kinderschutzmassnahmen – Regelung der Elternbeiträge
- Hallen- und Freibad Lättich – Anpassung der Öffnungszeiten
- Wahl von Hptm Roger Widmer zum Major und Kommandant sowie Patrik Grüter zum Hauptmann und Vizekommandant der Feuerwehr Baar
- Genehmigung der Taxordnung 2015 der Altersheime Baar
- Personalplanung 2015 – Anträge auf Veränderungen im Personalbereich
- Bestätigung von Andreas Hotz als Gemeindepräsident unter Vorbehalt der Wahl als Gemeinderat
- Zusammenarbeit im Informatikbereich unter den Zuger Gemeinden – Vereinbarung
- Besprechung und Verabschiedung der Mehrjahresziele und Jahresziele 2015
- Begutachtung von 68 (Vorjahr 57) Einbürgerungsgesuchen von Ausländerinnen und Ausländern

- Ausrichtung von Beiträgen im Rahmen der In- und Auslandhilfe
- Anpassung des gemeindlichen Beherbergungsreglements



Hotel Ibis, Baar

- Der Gemeinderat liess sich u.a. zu folgenden Geschäften beim Kanton vernehmen: Schulgesetz, Lehrpersonalgesetz, Kantonaler Richtplan, Hundegesetz, Verordnung zum Wahl- und Abstimmungsgesetz, Teilrevision des Gesetzes über den Finanzhaushalt, Steuergesetz, Teilrevision des Gesetzes betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, Anhörung Lufttraumänderungen 2015, Verordnung zum Steuergesetz, Sport-Toto-Verordnung, Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Freizügigkeit der Anwältinnen und Anwälte und Verordnung über die Anwaltsprüfung und die Beurkundungsprüfung für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte.

An den eidgenössischen Abstimmungen hat Baar wie folgt gestimmt:

Abstimmung vom 9. Februar 2014

Bundesbeschluss über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur:

5'075 Ja zu 2'844 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Ja

Volksinitiative Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache – Entlastung der Krankenversicherung:

2'800 Ja zu 5'174 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Nein

Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung»:

4'084 Ja zu 3'984 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Ja

Abstimmung vom 18. Mai 2014

Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung: 7'059 Ja zu 1'048 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Ja

Volksinitiative «Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen»: 4'859 Ja zu 3'300 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Ja

Volksinitiative «Für den Schutz fairer Löhne»

(Mindestlohn-Initiative): 1'315 Ja zu 6'993 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Nein

Bundesgesetz über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen:

4'821 Ja zu 3'404 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Nein

Abstimmung vom 28. September 2014

Volksinitiative «Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes»:

1'752 Ja zu 5'028 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Nein

Volksinitiative «Für eine öffentliche Krankenkasse»: 1'595 Ja zu 5'208 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Nein

Abstimmung vom 30. November 2014

Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre»: 2'454 Ja zu 4'967 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Nein

Volksinitiative «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen»:

1'907 Ja zu 5'538 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Nein

Volksinitiative «Rettet unser Schweizer Gold»:

1'630 Ja zu 5'730 Nein

Ergebnis in der Schweiz: Nein



Wahlen 2014 – Präsident RGPK und Gemeinderat

Wahlergebnisse des Gemeinderates

aufgrund der geforderten Nachzählung vom
7. November 2014

Gewählt:	Stimmen
Hotz Andreas	3'859
Binzegger Sylvia	3'439
Langenegger Paul	3'237
Arnold-Merz Jost	3'189
Steinmann Hans	2'779
Andermatt Pirmin	2'715
Zeiter Berty	2'709

Nicht gewählt:	
Wandfluh Oliver	2'639
Müller-Wild Ursula	2'016
Gössi Alois	1'692

Stimmberechtigte 13'679, eingegangene Wahl-
zettel 5'416, absolutes Mehr: 2'020

Wahlergebnisse der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

vom 5. Oktober 2014

Gewählt:	Stimmen
Gwerder Thomas	3'484
Stöckli Armin	3'318
Züllig Peter	2'842
Bielmann Ernst	2'750
Pernollet-Maissen Denise	2'703

Nicht gewählt:	
Eichenberger Daniel	1'883

Stimmberechtigte 13'679, eingegangene Wahl-
zettel 4'964, absolutes Mehr: 1'699

Wahlergebnis Präsidium der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

vom 5. Oktober 2014

Gewählt:	Stimmen
Gwerder Thomas	3'133

Nicht gewählt:	
Züllig Peter	1'567

Stimmberechtigte 13'679, eingegangene Wahl-
zettel 4'998, absolutes Mehr: 2'351

Wir freuen uns, wenn Sie den vom Gemeinderat
und der Verwaltung verfassten Geschäftsbericht
mit Interesse lesen und dadurch bekräftigen,
dass Sie am politischen und gesellschaftlichen
Leben in der schönen Gemeinde Baar teilhaben
wollen.

Mit diesem Bericht sollten Sie einen kleinen
Einblick in die Arbeit des Gemeinderates erhalten
haben und wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an
der kommenden Gemeindeversammlung vom
23. Juni 2015.

Andreas Hotz
Gemeindepräsident

Walter Lipp
Gemeindeschreiber

Gemeinderat



Walter Lipp (Gemeindeschreiber), Jost Arnold, Paul Langenegger, Sylvia Binzegger, Andreas Hotz, Berty Zeiter, Pirmin Andermatt, Hans Steinmann

Geschäftsleitung



Urs Spillmann, Manuel Frei, Urban Bossard, Bruno Hoppler, Manuela Oswald, Walter Lipp, Rolf Longhi, Clemens Eisenhut, Ueli Matter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sind Sie uns heute schon begegnet?

Wir Mitarbeitenden der Einwohnergemeinde Baar sind jeden Tag in Kontakt zu einem grossen Teil der Baarerinnen und Baarer: Als Lehrpersonen der Baarer Kinder und Jugendlichen, als Hauswarte, Werkdienstmitarbeitende, Verwaltungsangestellte, Badangestellte, Mitarbeitende der Bibliothek oder in einer anderen Funktion. Unsere vielfältigen Dienstleistungen und die Infrastrukturen sind auf einem hohen Niveau und werden gut genutzt. Wir sind stolz darauf, zur Lebensqualität in der Gemeinde Baar einen wesentlichen Beitrag leisten zu dürfen.



Mitarbeiterin Bibliothek, Abteilung Präsidiales / Kultur

10 Jahre im neuen Gemeindehaus

2004 durften die Mitarbeitenden der Verwaltung, der Bibliothek und der Ludothek das neue Gemeindehaus neben dem Rathaus beziehen. Die Gemeinde Baar zählte damals rund 20'500 Einwohner. Heute leben 3'250 Menschen mehr in Baar. Dies entspricht einem Bevölkerungswachstum von fast 16 % in zehn Jahren. Die Zahl der Mitarbeitenden ist in diesem Zeitraum im gleichen Mass gewachsen wie die Bevölkerung. Damals wie heute sind pro 1'000 Einwohner rund 23 Angestellte, entsprechend 16 Vollzeitstellen, bei der Einwohnergemeinde beschäftigt.

Kennzahlen

Ende 2014 zählte die Einwohnergemeinde Baar 532 Angestellte (ohne Aushilfskräfte, Lernende und Praktikanten). 56 % arbeiteten in einem Teilzeitpensum, 44 % in einem Vollzeitpensum. Die Angestellten teilten sich 383 Vollzeitstellen. In der Statistik der grössten Arbeitgeber des Kantons Zug nimmt die Einwohnergemeinde Baar den 10. Platz ein.

Der Personalwechsel bewegte sich im Jahr 2014 in einem gesunden Bereich. Kündigungen von Mitarbeitenden machten eine Fluktuationsrate von 6 % aus, die gesamte Fluktuationsrate (sämtliche Austrittsgründe) betrug 11.7 %, wobei eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Pensionierungen zu verzeichnen war. Die seit Jahren tiefe Fluktuation garantiert, dass Knowhow und Erfahrung der Einwohnergemeinde erhalten bleiben.



Mitarbeiter Werkdienst, Abteilung Sicherheit / Werkdienst

Unsere Mitarbeitenden arbeiten gerne für Sie! Dies beweisen sie mit Einsatz, Fachkompetenz, Effizienz und Kundenfreundlichkeit.

Kommissionen

Baukommission

Die Baukommission befasste sich an vier Sitzungen u.a. mit dem Resultat des Kleinwettbewerbes zur Umnutzung des Schwesternhauses sowie dem Projekt und den Kosten für eine Erdbebenertüchtigung des Feuerwehrgebäudes. Ausführlich diskutiert wurden die Vor- und Nachteile der Erstellung und des Betriebes einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Fahrzeughalle im Werkhof Jöchler durch die Gemeinde, über die Zweitmeinung des Bauingenieurs zur Schule Wiesental sowie über den Ablauf und die Verschiebung der Schulraumplanung Baar-Nord. Ebenso hat die Baukommission die Gemeindeversammlungsvorlage zum Kredit für das Vorprojekt des Alterszentrums Bahnmatt, zum Planungskredit für die Schule Wiesental, zum Projektierungskredit des Schwesternhauses und zum Baukredit mit Bauprojekt der Dorfplatz- und Strassenraumgestaltung in Inwil beraten und verabschiedet.

Weiter orientierte sich die Baukommission über den Stand der Planung und der Bauarbeiten beim Heizungersatz der Schule Allenwinden durch eine Holzsnitzelheizung und bei der Schule Marktgasse durch eine Grundwasser-Wärmepumpe.



Schule Marktgasse: Bohrarbeiten für den Grundwasserentnahmeverbrunnen

Energiefachkommission

Bei den drei Sitzungen der Energiefachkommission im Jahr 2014 stand das Re-Audit der Energiestadt im Zentrum. Das Aktivitätenprogramm für die Jahre 2015 bis 2018 wurde dabei erarbeitet und verabschiedet. Bereits Anfang des Jahres wurden die Energieförderrichtlinien an die neuen Regelungen auf Bundesebene angepasst und die Beiträge für Solarstromanlagen gestrichen. Die Energiefachkommission hat zu Handen des Gemeinderats eine Empfehlung zur Solarstromanlage auf dem Werkhof Jöchler formuliert und sich mit der öffentlichen Beleuchtung befasst. Am Tag der Sonne vom 17. Mai 2014 waren Vertreterinnen und Vertreter der Energiefachkommission für die Gemeinde im Einsatz.

Im Jahr 2014 unterstützte die Gemeinde sechs private Projekte zur rationellen Energienutzung oder zur Nutzung erneuerbarer Energieträger mit insgesamt CHF 95'712.-. Durch das Energienetz-Zug konnten neun Beratungen vor Ort und 76 Telefonberatungen durchgeführt werden.



Familienkommission

Die Kommission befasste sich an vier Sitzungen schwergewichtig mit dem Thema der Subventionierung von Kinderbetreuungen in Kitas. Das Projekt der Umstellung auf Betreuungsgutscheine unter Einbezug der Kitas, der Parteien und Kommissionen gedieh so weit, dass die Vorlage für die Urnenabstimmung am 8. März 2015 fertiggestellt wurde.

Im Weiteren widmete sich die Kommission dem Thema Mittagsbetreuung in der Schule. Im Frühjahr besuchten die Kommissionsmitglieder in 2er-

oder 3-er-Gruppen die verschiedenen Mittagstische und erhielten so einen konkreten Einblick.

Feuerschutzkommission

Die Feuerschutzkommission tagte an vier Sitzungen. Ausser den jährlich wiederkehrenden Geschäften wie das Fahrzeugbeschaffungsprogramm und Budget / Investitionsrechnung wurden vor allem Themen im Bereich Brandschutz bearbeitet und die personellen Wechsel im Kommando der Feuerwehr beraten.



Transportfahrzeuge Barro 6 und Barro 14

Finanzkommission

Im abgelaufenen Jahr trat die Kommission zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Finanzkommission behandelte den Rechnungsabschluss 2013 und empfahl dem Gemeinderat die Art der Verbuchung des Ertragsüberschusses. Das Budget 2015 und der Steuerfuss sowie der Finanzplan 2015 bis 2019 waren weitere Themen. Nebst der Behandlung der ordentlichen Geschäfte hat sie eine Vernehmlassung zu den Betreuungsgutscheinen in Kindertagesstätten und Empfehlungen zu den Liegenschaften im Finanzvermögen und den WWZ-Aktien abgegeben.

Friedhofskommission

Die Friedhofskommission tagte 2014 einmal. Es wurde das Budget beraten und beschlossen, dass neue Bewegungsmelder im Eingangs- bzw. Aussenbereich der Abdankungshalle montiert werden.

Auf dem Friedhof Kirchmatt wurde im Frühling ein Grabkreuz des Künstlers Silvio Mattioli aufgestellt. Das Grabkreuz ist eine Schenkung von Alfred Bachmann, wohnhaft in Baar.

Grundstückgewinnsteuerkommission

Die Grundstückgewinnsteuerkommission traf sich im Jahr 2014 zu fünf Sitzungen. Es wurden 116 Geschäfte mit einer Steuer im Umfang von CHF 4.1 Mio. behandelt. Budgetiert war ein Betrag von CHF 4.5 Mio. Für das Rechnungsjahr 2015 ist mit einem budgetierten Ertrag von CHF 5.5 Mio. zu rechnen.

In- und Auslandhilfe

An der Budgetversammlung im Dezember 2013 wurden die Beiträge für die In- und Auslandhilfe infolge von Kostenoptimierungsmassnahmen von je CHF 150'000.– auf je CHF 100'000.– gekürzt. In diesem Umfang wurden im Jahr 2014 16 Projekte der Inlandhilfe sowie 26 Projekte der Auslandhilfe unterstützt.



Hilfsprojekt von Dr. med. Raoul Schmid, Baar - Swiss Mongolian Pediatric, Hüftgelenksdysplasie in der Mongolei

Informatikkommission

Die Informatikkommission traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen, an denen das Budget sowie die anstehenden Projekte in der Informatik behandelt wurden. Die Informatikkommission be-
riet auch über die neue ICT-Strategie der Schulen und die künftige Zusammenarbeit mit den Zuger Gemeinden und der kantonalen Verwaltung im Bereich Informatik.

Integrationskommission

Es konnten acht Deutschkurse für Erwachsene durchgeführt werden. Die Spielgruppe «Deutsch macht Spass» erfreute sich grosser Beliebtheit. Die sieben Gruppen waren vollständig besetzt. Auch der Deutschunterricht für Vorkindergartenkinder mit Elterninformation fand wieder statt. Das Mentoringprogramm «MUNTERwegs» konnte bereits zum zweiten Mal durchgeführt werden. Es war ein voller Erfolg und wird weitergeführt. Das im Jahr 2013 gestartete Angebot des Schweizerischen Institutes für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) «Schenk mir eine Geschichte» konnte etabliert werden. Animatorinnen laden Familien mit Kindern aus ihrem Kulturkreis ein und lesen Geschichten in ihrer Muttersprache vor. In drei Sprachgruppen konnten vier bis zwölf Kinder pro Gruppe von diesem Angebot profitieren.



Deutschkurs für Erwachsene

Kinder- und Jugendkommission

Die Kinder- und Jugendkommission hat insgesamt vier Sitzungen abgehalten. Die Kommission hat sich stark mit dem Thema Spielplätze auseinander gesetzt. Neben dem Begehen und Durchführen einer Bestandsaufnahme aller öffentlichen Spielplätze in Baar hat sich die Kommission für Sofortmassnahmen bei einigen Spielplätzen eingesetzt. Zudem wurden das gemeindliche Merkblatt: Freiflächen in Quartieren – Qualitätskriterien für Planung und Realisierung und der Leitfaden zu einem kinderfreundlichen Wohnumfeld der Fachstelle Spielraum diskutiert und über abgegebene Stellungnahmen der Kinder- und Jugendbeauftragten zu Aussenraumgestaltungen bei Planungen informiert. Zudem waren die Jahresplanung sowie das Budget der Fachstelle Kind und Jugend Themen. Das Projekt Vorbilder wurde vorgestellt und eine Stellungnahme zur Vernehmlassung betreffend «Finanzierung der Betreuung von Kindern in Kitas, Umstellung auf Betreuungsgutscheine» verfasst.



Lego Challenge – organisiert durch die Fachstelle Kind und Jugend

Kommission für Altersfragen

Die Fachkommission für Altersfragen hat im Rahmen der Umsetzung des Masterplanes zum Alterskonzept verschiedene Themenbereiche bearbeitet und bereits mit einer Aktualisierung des Alterskonzeptes begonnen. Zum Projekt Neukonzeption Bahnmatt evaluierte die Fachkommission die Frage einer Arztpraxis. Die Inputs daraus werden in die Weiterbearbeitung des Projektes einfließen.

Weiter befasste sich die Kommission mit der rollenden Pflegebettenplanung, diskutierte das Projekt KISS, in welchem es um Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften geht und informierte sich über das Projekt «einfachfreiwillig.ch» der Fachstelle Benevol Zug.

Nebst den Sachgeschäften war es den Kommissionsmitgliedern auch in diesem Jahr ein Anliegen, fachlichen Austausch in aktuellen Themenbereichen zu pflegen, was für die gemeindliche Altersarbeit sehr wertvoll ist.

Kulturkommission

Die Kulturkommission arbeitete in fünf Sitzungen unter anderem am Kulturplan 2015 bis 2018: Sie überprüfte die strategischen Leitsätze der Kulturstudie und deren Priorisierung. Sie analysierte die Projekte der letzten vier Jahre, die aus diesen Leitsätzen entstanden sind, entschied, was weitergeführt wird und was neu dazu kommen soll. Einen besonderen Schwerpunkt setzte sie in der Veröffentlichung der neu inventarisierten Kunstsammlung.

Die Kulturkommission hat 56 Gesuche behandelt: Im Bereich Bildende Kunst wurden für drei Kunstankäufe CHF 24'500.– und im Bereich Musik für 18 Projekte rund CHF 30'000.– gesprochen. Neun Projekte aus den Sparten Literatur, Publikationen und Ausstellungen wurden mit CHF 14'500.– unterstützt. Neun Filme, Videos, Theater- oder Tanzvorstellungen erhielten rund CHF 20'000.– und diverse andere Projekte rund CHF 12'000.–. Elf Gesuche wurden abgelehnt.



Skulptur Mausefalle beim Umzug

Musikschulkommission

Die Musikschulkommission behandelte ihre Sachgeschäfte an drei Sitzungen.

Schwerpunkt war die Unterrichtsvisitation, welche nebst anderen Indikatoren als Grundlage für die strategische Arbeit dient. Die Visitationen wurden in der gleichen Art wie im Vorjahr durchgeführt. Weitere Inhalte waren die Verabschiedung der neuen Jahresziele, die Neubesetzung der Kommission für die neue Legislatur sowie der erstmals durchgeführte Stufentest.

Planungskommission

An den monatlichen Sitzungen behandelte die Planungskommission wiederum eine Vielzahl von wichtigen Themen:

- Quartiergestaltungsplan Inwil Ost sowie Obermühle Süd
- Motionen Kernzonengestaltung Inwil / Quartiergestaltungsplan Baarermatte Ost sowie Rigistrasse
- Überarbeitung Nachverdichtung sowie Umgebungsplan Unterfeld
- Überarbeitung Verkehrsrichtplan

- Bebauungspläne Walterswil, Vogelwinkel, Winzrüti
- Gebührentarif im Bauwesen
- Bauanfrage Arealbebauung mit Wohn- und Geschäftshäusern Langgasse / Schutzengelstrasse
- Arealbebauung Landhauspark 2. Etappe
- Bauanfrage Arealbebauung mit fünf Mehrfamilienhäusern, Arbachstrasse
- Besichtigung Umgebungsgestaltungen hello baarzug (BP Neufeld) und Chriesimatt (BP Leihgasse / Chriesimatt)
- Dienstleistungszentrum, Neuhoferstrasse
- Parkhaus auf GS Nr. 706, Baarermattstrasse
- Projekt Neugestaltung Marktgrasse
- Teilrevision Zone Reitsportanlage Zimbel



Arealbebauung mit fünf Mehrfamilienhäusern, Arbachstrasse

Rechnungs- und Geschäftskommission (RGPK)

Die Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission haben während beinahe 750 Stunden die Jahresrechnung 2013 sowie das Budget 2015 und den Finanzplan 2015–2018 geprüft und diverse Gemeindevorlagen kritisch durchleuchtet und entsprechend Anträge gestellt. Nebst den Revisionsterminen hat sie sich dabei zu rund zehn Kommissionssitzungen sowie zwei Sitzungen mit dem Gemeinderat getroffen. Die manchmal sehr kurzen Fristen bis zur Abgabe der Berichte verlangen eine grosse Flexibilität aller Mitglieder.

Schulkommission

An fünf Sitzungen behandelte die Schulkommission insgesamt 37 Geschäfte. Folgende Themen standen im Zentrum der Beratungen: Vernehmlassung Lehrpersonalgesetz, Neugestaltung 9. Schuljahr – Sek I plus, die gemeindeinterne Vernehmlassung «Finanzierung der Betreuung von Kindern in Kitas, Umstellung auf Betreuungsgutscheine», Berichterstattung der Gemeinden und der externen Schulevaluation an den Bildungsrat, Kantonsratsvorlage «Revision Schulgesetz und Lehrpersonalgesetz», Auswertung der Visitationen und Jahresziele sowie die Verabschiedung der Jahresziele zuhanden des Gemeinderats.

Während eines Tages besuchten die Mitglieder der Schulkommission erneut den Unterricht in den Baarer Schulen. Sie erhielten dabei einen umfassenden Einblick in den Schulalltag aller Stufen sowie in die Angebote der Schulergänzenden Betreuung.

Sozialhilfekommission

Die Kommission befasste sich an vier Sitzungen mit diversen Sozialhilfedossiers, mit den Sozialhilferichtlinien und machte sich grundsätzliche Gedanken über die Kommissionsarbeit. Zudem widmete sie sich dem Thema «Trends in der Sozialhilfe – 15 Jahre Kennzahlenvergleich in Schweizer Städten». Im Weiteren liess sie sich über die Beratungsstelle für Kinderschutz informieren, die beim Sozialdienst integriert ist.

Turn- und Sportkommission

Die Kommission traf sich zu sechs Sitzungen. Zusätzlich haben Sitzungen des Hallenausschusses für die Vergabe der Trainingsräume und des Ausschusses der Jugendförderung für die Beurteilung der Jugendförderbeiträge im Sportbereich stattgefunden. Turnusgemäss wurden 2014 Wahlen durchgeführt. Alle Funktionen konnten an der Delegiertenversammlung am 10. November 2014 durch Wieder- oder Ersatzwahlen besetzt werden. Somit haben in der Turn- und Sportkommission wieder zehn Mitglieder Einsitz.



Anlass «Baar ist fit, alle machen mit»



Tempo-30-Zone – Baar Zentrum

Verkehrskommission

Die Verkehrskommission behandelte an sechs Sitzungen Traktanden zur Tempo-30-Zone «Baar Zentrum», zum Projekt «Umgestaltung Dorfkern Inwil» sowie zu Anliegen rund um den öffentlichen Verkehr, die Parkraumbewirtschaftung und zur Schulwegsicherheit.

Präsidiales / Kultur

Bibliothek / Ludothek

Im Jahr 2014 wurden 173'163 Medien ausgeliehen, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (170'979) um knapp 1.3 %. Die Bibliothek besitzt 28'021 Medien. Durchschnittlich wurde jedes Medium sechs Mal ausgeliehen. Seit dem Juni steht unserer Kundschaft WLAN gratis zur Verfügung. Es wurden vier literarische Veranstaltungen in der Rathus-Schüür organisiert, das Baarer Literaturquartett fand zum letzten Mal statt. Erstmals und gemeinsam beteiligten sich Bibliothek und Ludothek an der Schweizer Erzählnacht zum Thema «Ich spiele, du spielst – Spiel mit!». Ein voller Erfolg.

Die Ludothek verzeichnete eine Ausleihe von 13'772 Spielsachen. Jeder Artikel wurde durchschnittlich fünf Mal ausgeliehen. Weiterhin organisierte sie Spielplausch-Abende, ein Dog-Plausch-Turnier und SpielBaar-Nachmittage.



Erzählnacht 2014 in der Bibliothek / Ludothek

Fachstelle Kind und Jugend

Es wurden zwei neue Treffs eröffnet, ein Kinder / Jugendtreff am Mittwochnachmittag im Aktions-Haus cube sowie ein Treff am Donnerstag für Kinder der 5. und 6. Klasse in den Räumlichkeiten des Jugendcafés. Auch wurde das Jugendcafé

von einem Pilotprojekt zu einem festen Angebot für die Baarer Jugend umgewandelt. Insgesamt bietet die Fachstelle Kind und Jugend nun jede Woche fünf Treffmöglichkeiten für Kinder sowie sieben für Jugendliche an. Überall engagierten sich Betriebsgruppen oder ein Barteam aktiv. Der KochClub produzierte regelmässig Snacks für die Treffs und es wurden wöchentlich Sackgeldjobs angeboten. Auch die Halle für Alle in der Turnhalle Sternmatt 1 erfreute sich grosser Beliebtheit und es fand zum ersten Mal eine offene Kinderhalle statt.

Die Fasnacht unter dem Motto Neon war in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Regelmässig wurden in den verschiedenen Räumlichkeiten Events wie Filmabende, Töggeli- oder Pingpong-Turniere, Bastelaktionen und Quiz-Abende durchgeführt. Der Elternanlass zum Thema «Neue Medien» war gut besucht. Es fand zum ersten Mal ein Handyworkshop von Jugendlichen für Seniorinnen und Senioren statt und es wurde eine Lego Projektwoche für Kinder angeboten.

Gemeindebüro

Die Einwohnerzahl per 31. Dezember 2014 ist gegenüber dem Vorjahr um 661 Personen angestiegen. Eine solch hohe Zuwachsrate wurde zuletzt im Jahre 1966 erzielt. Die Einwohnerzahl per Ende 2014 betrug 23'776 Personen (ohne Wochenaufenthalter).

Informatik

Sämtliche Computer-Arbeitsplätze der Feuerwehr Baar, welche bislang über eine eigene Informatik-Infrastruktur mit eigenen Servern verfügte, wurden in das Netzwerk der Verwaltung integriert. Im Rechenzentrum wurden Core- und Fiberchannel-Switches ersetzt. Das Netzwerk ist somit wieder auf dem neusten Stand der Technik. Im Betreibungsamt wurde im Dezember auf eine neue Fachapplikation namens BEA.NET gewechselt.

An den Schulen Baar wurde «nanoo-TV» eingeführt. Dieses löst das herkömmliche Fernsehen ab und läuft neu über Internet. Im Oberstufen-Schulhaus Sternmatt II wurde ein Informationssystem eingeführt, welches im Jahr 2015 auch in der OS Sennweid und im Schulhaus Dorfmatte installiert wird. Neu gibt es digitale Anzeigesysteme am Schulhaus-Eingang, welche den Schülern die aktuellsten Informationen anzeigen. Es wurde zudem an einer neuen ICT-Strategie für die Schulen gearbeitet, welche in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden soll.



Neues digitales Anzeigesystem bei den Schulen Baar

Kultur / Rathaus-Schüür

Im Jahr 2014 konnte das Werk «Falle und Köder» von Piero Maspoli und Markus Uhr angekauft werden. Die so genannte Mausefalle stand während der Ausstellung «Skulpturen in Baar» beim Schulhaus Dorfmatte und hat jetzt ihren definitiven Platz beim Bahnhof Lindenpark gefunden. Zudem wurde die Inventarisierung der Kunstsammlung abgeschlossen. In der Sammlung befinden sich über 1'100 Werke, die in einer elektronischen Datenbank erfasst wurden. Die Sammlung gehört damit zu den grössten kommunalen Kunstsammlungen der Schweiz. Sie deckt alle Facetten des Baarer Kunstschaffens weitgehend umfassend ab und enthält zudem Werke zu vielen Aspekten des Zuger Kunstschaffens seit dem zweiten Weltkrieg. Mit den Bildbeständen aus der ehemaligen ortskundlichen Sammlung sind auch fast alle bekannten histo-

rischen Ansichten von Baar dokumentiert. Die Kunstsammlung ist somit sowohl in kunsthistorischer als auch in ortsgeschichtlicher Hinsicht von grosser lokaler und regionaler Bedeutung. Die Rathaus-Schüür blickt im Jahr 2014 auf ein publikumsreiches Jahr zurück. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sahen vier Anlässe im Gemeindesaal und im Rahmen des Kleinkunstprogrammes 23 weitere Veranstaltungen in der Rathaus-Schüür. Der Donschtig-Träff organisierte neun Vorträge, die Bibliothek vier Anlässe.

Notariat

Die Beurkundung von Grundstücksgeschäften verzeichnete eine Zunahme. Die übrigen Geschäfte im Güter- und Erbrecht sowie im Gesellschaftsrecht bewegten sich im Rahmen des Vorjahres. Markant (um rund 20 %) gestiegen ist hingegen die Anzahl der Beglaubigungen von Unterschriften und Kopien (983 Kundenkontakte führten zu 1'677 amtlichen Beglaubigungen).

Zudem wurden im Berichtsjahr für die Gemeinde Menzingen im Rahmen einer ausserordentlichen Stellvertretung 54 Grundstücksgeschäfte im Sachenrecht beurkundet. Diese sind in der Statistik Beurkundungswesen / Notariat (Seite 31) nicht erfasst.

Zivilstandsamt / Erbschaftsamt

Erneut kam es im Zuger Kantonsspital zu einem Geburtenrekord. Die Registrierung der Geburten von ausländischen Eltern ist ein grosser Bestandteil der Arbeit beim Zivilstandsamt. Die Dokumentenbeschaffung im Ausland und deren Überprüfung wird zunehmend komplexer. Im Erbschaftsamt ist die Anzahl der Testamentshinterlagen gegenüber den Vorjahren erheblich gestiegen. Die Einwohnerinnen und Einwohner scheinen heutzutage ihren Nachlass bewusst zu regeln und nutzen vermehrt das Angebot der Gemeinde, das Testament oder einen Erbvertrag im geschützten Depot aufzubewahren. Eine Veränderung des Verhaltens wird auch bei den Erben festgestellt. Es kommt häufiger vor, dass sich diese entscheiden, eine Erbschaft nicht anzutreten. Dies führt dazu, dass der Nachlass dem Konkursamt übergeben werden muss.

Finanzen / Wirtschaft

Die Gemeinde Baar weist für das vergangene Jahr einen Ertragsüberschuss von CHF 7.4 Mio. aus.

Baarer Wirtschaft

Der ausgewogene Mix an Firmen mit internationaler und lokaler Ausrichtung ist ein grosser Vorteil für die Gemeinde Baar.

Obschon eine Reihe von Banken und Prognoseinstitute ihre Wachstumsprognosen für 2014 unter dem Jahr nach unten korrigierten, konnten sich die exportorientierten Unternehmungen verblüffend gut den Krisen bei ihren Absatzländern entziehen. Die in Baar vorherrschende Wachstumsstütze, die lokale- und die Binnenwirtschaft, blieb robust und hat wenig unter den Ereignissen im Ausland gelitten.

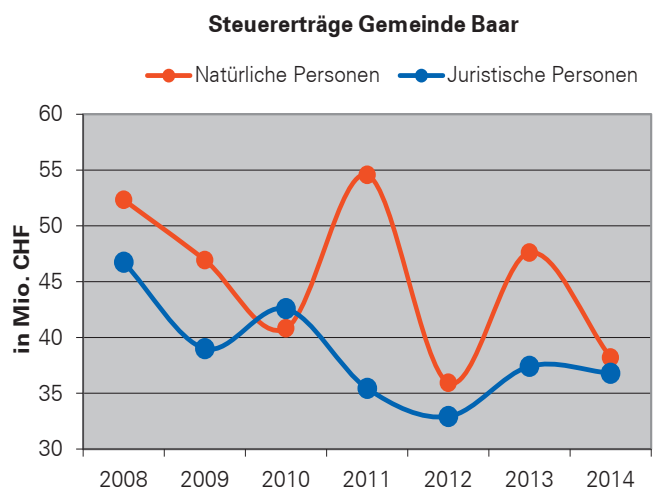


Die Steuererträge bei den juristischen Personen sind auf eine Vielzahl Firmen abgestützt. Es besteht kein «Klumpenrisiko».

Steuererträge

Die budgetierten Steuererträge konnten vollständig vereinnahmt werden. Bei den Natürlichen Personen liegen sie CHF 0.2 Mio. unter dem Budget, bei den Juristischen Personen um

CHF 2.4 Mio. darüber. Der Überschuss ist auf die Steuer einer Firma in Liquidation zurückzuführen. Die Grundstückgewinnsteuern wurden um CHF 0.4 Mio. nicht erreicht, wogegen aus einem früheren Jahr unerwartet CHF 4.0 Mio. höhere Schenkungssteuern resultierten.



Die Steuererträge Natürlicher wie Juristischer Personen waren 2014 beinahe identisch hoch.

Wirtschaftspflege

Ein weiteres Mal nutzten Wirtschaftsvertreter und Gewerbetreibende die Plattform des Unternehmerfrühstückes zur Wissenserweiterung, fürs Networking oder zur spontanen Kontaktnahme zu Mitgliedern des Baarer Gemeinderates. Im Restaurant «Sport Inn» waren angeregte Gespräche mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gewerbe garantiert.

Vier national bekannte Persönlichkeiten referierten über folgende Themen:

- «Gesunde Wirtschaft – gesunde Arbeitsplätze»
Klaus Schiller-Stutz, Fachpsychologe FSP
- «Fair gehandelte Schokolade – ein Glück für Konsument und Produzent»
Monica Mazzocco, claro fair trade ag

- «Der globale Kampf ums Erdöl: warum wir eine Energiewende brauchen»
Daniele Ganser, Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER)
- «Unter welchen Voraussetzungen sind Schweizer Unternehmen erfolgreich?»
Christoph Blocher, Industrieller und alt Bundesrat



Christoph Blocher hat die Aufmerksamkeit der Zuhörenden auf seiner Seite. Sein Referat wurde aus Kapazitätsgründen in den Gemeindesaal verlegt.

Mittelbewirtschaftung

Der Mittelbewirtschaftung kam 2014 eine geringe Bedeutung zu. Die Richtlinien sehen ausschliesslich sichere Anlagen wie Obligationen und Festgelder vor. In diesem Bereich war die Zinssituation unvorteilhaft. In der Schweiz ist zu viel Geld im Umlauf, als dass die Nationalbank die Zinsen hätte anpassen können.

Seit Januar 2015 ist die Gemeinde Baar schuldenfrei. Das letzte Darlehen wurde vollständig zurückbezahlt. Diskussionen werden geführt, ob die Gemeinde Baar bereits heute zinsgünstig Fremdgeld in grosser Höhe aufnehmen soll, um künftige Grossprojekte (Schulhaus Wiesental, Alterszentrum Bahnmatte) zu finanzieren.

Finanzausgleich

Nach der Rekordzahlung 2013 von über CHF 20 Mio. hatte Baar 2014 massiv weniger, nämlich CHF 9.9 Mio., in die beiden «Ausgleichstöpfe» zu bezahlen. Davon waren CHF 6.1 Mio. für den interkantonalen und CHF 3.8 Mio. für den innerkantonalen Finanzausgleich bestimmt. Die nachträgliche Zahlung wegen falscher Bevölkerungszahlen an den Zuger Finanzausgleich im Umfang von CHF 0.3 Mio. ist dabei enthalten.

Die Steuerkraft 2012 war Basis für die Berechnung des Finanzausgleichs. Sie war im Vergleich zu anderen Zuger Gemeinden moderat, insbesondere zu Gemeinden, welche 2012 hohe steuerliche Sondereffekte vereinnahmten konnten.

Neues Rechnungslegungsmodell HRM2

Die Gemeinde Baar hat im Herbst ihre Rechnung hinsichtlich des Budgets 2015 auf das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) umgestellt.

Mit HRM2 werden wichtige betriebswirtschaftliche Grundsätze aus der Privatwirtschaft in die Haushaltsführung der Gemeinden übernommen. Die Gemeindebuchhaltung kann mit diesem Rechnungslegungsmodell transparenter abgebildet werden.

Preisgünstiger Wohnungsbau

Die Wohnbaugenossenschaft Zugerland konnte Ende 2014 auf der gemeindlichen Parzelle der ehemaligen Rudolf-Steiner-Schule zwölf Wohnungen preisgünstig vermieten.

Die Stiftung St. Wendelin baut aktuell gemeinsam mit der Jungen Wohnbaugenossenschaft neben der Zuwebe 43 Einheiten.

Die Verhandlungen mit der Implenia, um ein Haus im Gebiet Unterfeld schlüsselfertig käuflich zu erwerben und es dem preisgünstigen Wohnungsbau zuzuführen, wurden intensiviert.

Schulen / Bildung

Die Baarer Schulen und Kindergärten wurden am Stichtag 18. August 2014 von 2'117 Kindern und Jugendlichen in 123 Klassen besucht.

Was heisst Lernen im Zeitalter von Internet und Google? Diese Frage steht bei der Kommentierung unserer Jahresziele 2014 im Zentrum.

Unser Tun und Wirken ist auf den Lern- und Laufbahnerfolg der Schülerinnen und Schüler fokussiert.

Das Rahmenkonzept «Gute Schulen» macht Qualitätsansprüche auf allen Ebenen des Schulsystems des Kantons Zug (Schülerin / Schüler, Lehrperson, Team, Schule / Schulleitung, Gemeinde, Kanton) sichtbar. Es will die systematische Weiterentwicklung der Schulqualität fördern. Oberstes Ziel ist die nachweisbar hohe Qualität der Bildung, der Lern- und Laufbahnerfolg der Lernenden.

Die Förderung des aktiven und eigenverantwortlichen Lernens blieb auch im Jahr 2014 zentraler Entwicklungsschwerpunkt der Baarer Schulen.

Warum? Oder vom Lernen im Zeitalter von Internet und Google

Google und Internet haben die Welt revolutioniert und das Lernen verändert. Bald werden wir, so die Prognose des Philosophen Richard David Precht, alle mit «Google Glass» unterwegs sein. Die Google-Brille werde so sicher auf die Nase von jedermann kommen wie das Smartphone die Jackentasche erobert habe. Das geballte Wissen der Menschheit werde dann an diesem kleinen Gerät quasi direkt an die Köpfe montiert. Claudia Wirz, NZZ-Redaktorin, erhebt in ihrer Kolumne «Wer wird Millionär – oder was ist ein gebildeter Mensch?» Einspruch gegen diese technologische Demokratisierung des Wissens. Wissen und Bildung seien zwei verschiedene Dinge. Wer Wissen bloss konsumiere, aber nie gelernt habe, sich darauf einzulassen, selber darüber nachzudenken, dieses zu reflektieren oder

zu hinterfragen, sei zwar wissend, aber nicht gebildet.

Bildung ist mehr als Wissen

Bildung ist etwas, das Menschen mit und für sich machen: Man bildet sich. Sich zu bilden, ist etwas anderes, als ausgebildet zu werden. Eine Ausbildung durchlaufen wir mit dem Ziel, etwas zu können. Wenn wir uns dagegen bilden, arbeiten wir daran, etwas zu werden. Wir streben danach, auf eine bestimmte Art und Weise in der Welt zu sein, mitzuwirken und mitzugestalten, eigenständig und doch eingebunden ins Miteinander unserer Gesellschaft.

Nachhaltiges Lernen ist immer ein aktiver entwickelnder Prozess.



Was versteht man unter eigenverantwortlichem Lernen?

Schülerinnen und Schüler sollen verschiedene Möglichkeiten haben, selber im Lernen aktiv zu sein, sich (Etappen-)Ziele zu setzen, selbstständig Informationen zu verarbeiten, zu recherchieren, zu präsentieren und zu üben. Vielfältige Handlungs- und Trainingsmöglichkeiten geben ihnen Gelegenheit, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und zu vertiefen.

Die Bedingungen des heutigen Aufwachsens unterscheiden sich. Die Schulklassen sind in vielerlei Hinsicht heterogener geworden. Dies setzt eine Weiterentwicklung der Unterrichts- und Lernkultur voraus. Daran arbeiten wir.

Konkret ging es darum,

- im Unterricht gezielt Angebote für selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen zu schaffen,
- die Selbstreflexion ebenso wie die Sprechanteile der Schülerinnen und Schüler zu fördern,
- die Mitwirkungsmöglichkeiten auf Klassen-, Schul-, Gesamtschul- und Elternebene (Klassenrat, Schülerrat, Schülerkonferenz, ELG) auszubauen und zu konsolidieren,
- bei den Schülerinnen und Schülern durch die Klassenlehrperson ein Individual-Feedback einzuholen,
- bei den Lehrpersonen gezielt und ausgewogen zwischen individuellen und gemeinschaftsbildenden Unterrichtsformen zu wechseln,
- das Kontaktheft auf der Oberstufe für den Informationsaustausch zwischen Schule und Eltern neu zu entwickeln,
- die ersten Vorbereitungen für die Neugestaltung von Sek 1 plus zu treffen: Das 9. Schuljahr will, auf die Potentiale der Schülerinnen und Schüler abgestimmt, unter anderem mit individuelleren Förderangeboten die Wahl der beruflichen und schulischen Laufbahn erleichtern, so dass der Übergang in die Berufswelt und die weiterführenden Schulen (Sekundarstufe II) erfolgreich gemeistert werden kann.

Navigationsfähig auch ohne Google-Brille

Lehrpersonen wollten mit ihrem lernwirksamen Unterricht Voraussetzungen schaffen, damit Kinder und Jugendliche ihr Leben eigenverantwortlich anpacken. Dies, indem sie ihren Schülerinnen und Schülern viel zutrauten, sie auch an die Grenzen ihres Potentials führten, sich mit ihren Berufskolleginnen über die Lernprozesse der Schüler und des eigenen Unterrichtens austauschten und gerade in anspruchsvollen Situationen für ein Klima der Wertschätzung und des Respekts sorgten.

Ziel blieb es, dass unsere Schülerinnen und Schüler als eigenständig Denkende und Handelnde in die Berufswelt übertreten. Und damit auch ohne Google-Brille in einer zunehmend komplexeren Welt navigationsfähig sind. Weil sie sich als Selberdenkende und lebenslang Lernende verstehen. Eltern haben diesen Prozess interessiert und wohlwollend unterstützt. Dafür danken wir ihnen ganz besonders.



Musikschule

Erstmals seit dem Jahr 2002 wurde der Schulgeldtarif für Kinder und Jugendliche per 1. August 2014 minim angepasst. Auch der Erwachsenentarif wurde nach 2009 um 10 % angehoben.

Die Gesangslehrerin Esther Huwyler ging in vorzeitige Pension. 49 Bewerbungen wurden für ihre Nachfolge eingereicht. Die Wahlkommission wählte einstimmig Dalia Donadio aus Zürich zur neuen Gesangslehrerin.

Nahezu 100 Konzerte, kirchliche und weltliche Feiern wurden durch Schülerinnen und Schüler der Musikschule gestaltet.

Lehrpersonen konzertierten fünf Mal im Rahmen der Kammermusikkonzerte der Musikschule.

Im November trafen sich alle Lehrpersonen der Musikschule zu einem gemeinsamen Weiterbildungstag in Kappel am Albis zum Thema «Unter-richt».

Planung / Bau

Quartiergestaltungsplan Obermüli

Für das unbebaute Areal von rund 40'000 m² zwischen Langgasse und Mühlebachkanal wurden die planerischen und städtebaulich wichtigen Aspekte entwickelt. Grundlage dazu war das Siegerprojekt aus einem Studienverfahren, welches bereits im Jahr 2008 durchgeführt wurde. Dieses Projekt wurde weiterentwickelt und daraus der Quartiergestaltungsplan Obermüli erstellt. Zentrales Element war wiederum die Festlegung von öffentlich nutzbaren Freiräumen. Die Unterlagen wurden nach den Beratungen in der Planungskommission vom Gemeinderat für die öffentliche Mitwirkung verabschiedet.



Planungsgebiet Obermüli Süd

Gebietsplanung Unterfeld

Aufgrund einer zwischenzeitlichen Anpassung des kantonalen Richtplanes wurde geprüft, inwieweit eine städtebaulich überzeugende Verdichtung des aktuellen Projektes möglich ist. Ein Fachbeirat, die gemeindliche Planungskommission und die Stadtbildkommission Zug haben sich zusammen mit dem Gemeinderat und dem Stadtrat Zug eingehend mit der Verdichtungsthematik auseinandergesetzt. Es zeigte sich, dass eine Nachverdichtung von ca. 10 % möglich ist und aus städtebaulicher Sicht rund um den geplanten Park einige Hochhäuser (max. 60 m)

möglich sind. Diese werden auch vom Baarer Dorf her sichtbar sein.



Visualisierung Fernsicht vom Dach Gemeindehaus

Im Weiteren wurden die Verhandlungen mit der Implenia AG bezüglich preisgünstigen Wohnraums weitergeführt, damit ein Anteil von ca. 60 bis 70 preisgünstigen Wohnungen gesichert werden kann. Die umfangreichen Planungsdokumente wurden in einer Behördendelegation mit Vertretern des Gemeinderates Baar und des Stadtrates Zug beraten und Ende 2014 für die Vernehmlassung in den beiden Gemeinden freigegeben.

Schulanlage Wiesental



Pausenplatz

Der Zustand der Schulanlage Wiesental gibt Anlass zu Sorgen. Die vor bald 50 Jahren erstellte Anlage wurde damals falsch fundiert und hat sich deshalb immer mehr gesetzt. Es wurden dann leider auch unterschiedliche Setzungen registriert, welche zu einer statischen Beeinträchtigung der Tragwerke führten. An der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2014 wurde über den Planungskredit beraten bzw. nur einem reduzierten Kredit zugestimmt, weil das schulische Raumprogramm für die Neubauten noch nicht vorlag.

Alterszentrum Bahnmat

Auf der Basis des Siegerprojektes aus dem Wettbewerbsverfahren wurde das Projekt weiterentwickelt und Machbarkeitsstudien zu den angrenzenden Grundstücken (Bürgergemeinde und einer Privatperson) vorgenommen. Da der Wettbewerbskredit aufgebraucht war, wurde der Gemeindeversammlung im Juni 2014 ein Kredit zur Ausarbeitung eines Vorprojektes unterbreitet. In der Folge wurde zusammen mit der Genossenschaft für Alterswohnungen das relativ komplexe Projekt vorangetrieben. Die gemeindliche Steuerungsgruppe hat sich anlässlich von 16 Sitzungen mit den verschiedensten Fragestellungen befasst und das Projekt zusammen mit den Arbeitsgruppen aktiv gesteuert.

Neue Heizung und Photovoltaikanlage Schulhaus Allenwinden



Die neue Photovoltaikanlage auf dem Schulhausdach

Die Ölheizung der Schule Allenwinden war bereits 27 Jahre in Betrieb, weshalb nebst der Verbesserung der Wärmedämmung ein Heizungsersatz geplant wurde. Aufgrund des Variantenstudiums hat sich der Gemeinderat im Sinne des Energiestadtlabels für eine Holzschnitzelheizung entschieden. Gleichzeitig zur Heizungsanierung wurde von der Elektrizitätsgenossenschaft Allenwinden auf dem Schulhausdach eine Photovoltaikanlage realisiert.

Rückhaltebecken Hangwasser Obere Rebhalde

Vor den Sommergewittern konnte das neue Bauwerk in Betrieb genommen werden. Der Kostenvoranschlag konnte dank günstigen Arbeitsvergaben deutlich unterschritten werden.



Rückhaltebecken Hangwasser Obere Rebhalde

Weitere Merkpunkte

- Baukredit Dorfplatzgestaltung Inwil
- 3. Re-Audit der Energiestadt
- Tag der Sonne am 17. Mai 2014
- Kleinwettbewerbe zur Auswahl der Architekten für die Vorhaben Sanierung Schwesternhaus und Schule Sternmatt 2
- Heizungserneuerung Schule Marktgasse
- Bebauungsplanung Walterswil für die Erweiterung der Privatschule
- Motion Rigistrasse – Entscheid Gemeindeversammlung
- Bearbeitung der Motion der CVP «Licht zur rechten Zeit am rechten Ort»
- Quartiergestaltungsplan Inwil Ost

Liegenschaften / Sport

Im Berichtsjahr wurde das Projekt Abteilungsstruktur 2011 bis 2014 weiterentwickelt. Die folgenden Massnahmen wurden beschlossen oder umgesetzt: Eine neue Hauswartgruppe betreut die Zentrumsliegenschaften Kronengebäude, Rathaus, Überbauung Rathausplatz, Schulanlage Marktgasse und die Reinigungsaufsicht von einigen Kindergärten. Mit der Anstellung des Teamleiters Hauswartung Zentrumsliegenschaften per 1. März 2014 wurde dieses Projekt abgeschlossen. Am 22. Oktober 2014 hat der Gemeinderat beschlossen, dass für den baulichen Unterhalt der gemeindlichen Liegenschaften neu die Abteilung Liegenschaften / Sport ab Mitte 2015 verantwortlich ist. Bisher wurde dieser Bereich von der Abteilung Planung / Bau betreut. Dies bedeutet eine Zusammenführung des baulichen und betrieblichen Liegenschaftsunterhalts sowie die Anstellung eines Leiters Liegenschaften. Mitentscheidend war das Ergebnis einer Überprüfung durch eine Fachfirma mit Empfehlungen für organisatorische Anpassungen.

Für das Hallen- und Freibad Lättich wurde der Gemeinderat ersucht, das Frühschwimmen vom Montag auszuweiten. Am 13. August 2014 hat der Gemeinderat beschlossen, ab Mitte September 2014 das Frühschwimmen zusätzlich von Dienstag bis Freitag einzuführen. Dies führte zu den neuen Öffnungszeiten ab 06.30 Uhr an diesen Tagen (bisher 07.30 Uhr). Gleichzeitig wurden im Personalbereich verschiedene Optimierungen umgesetzt. Damit wurde erreicht, dass die neuen Öffnungszeiten mit geringen Mehrkosten eingeführt werden konnten. Die Badegäste können mit der Erweiterung der Öffnungszeiten von mehr Schwimmzeiten profitieren.

Marktwesen

Die traditionellen Märkte wurden wie gewohnt organisiert und durchgeführt. An der Baarer Fasnacht fanden im Gemeindesaal, auf dem Schulhausplatz Marktgasse und auf dem Rathausplatz

viele Bälle und buntes, fasnächtliches Treiben statt. Die Marktsaison wurde am 22. März 2014 mit dem ersten Samschtig-Märt eröffnet und dauerte bis am 25. Oktober 2014. An vier Samstagen fanden die beliebten und gut besuchten Flohmärkte auf dem Schulhausplatz Marktgasse statt. Diese wurden von Vera und Mike Dahlke organisiert.

Die Baarer Chilbi mit dem Festbetrieb im Gemeindesaal, auf dem Schulhausplatz und dem Markt auf der Dorf- und Rathausstrasse dauerte vom Samstag, 15. bis Montag, 17. November 2014. Aufgrund des grossen Erfolges im letzten Jahr wurden mit den Schaustellern am Chilbimontag erneut «Freifahrten für die Baarer Schüler» vereinbart. Dieses Angebot wird in den nächsten Jahren beibehalten. Die Kosten wurden von den Schaustellern übernommen, was mit einem grossen Besucheransturm und vielen begeisterten Kindern belohnt wurde.

Der 34. Christchindli-Märt fand am Samstag, 29. November 2014, mit über 130 Marktständen und einem attraktiven Rahmenprogramm statt. Erstmals spielten Musikformationen nicht nur im Eventzelt auf dem Schulhausplatz sondern zusätzlich auf dem Platz vor dem Verwaltungsgebäude. Bei trockener Witterung besuchten viele Besucherinnen und Besucher den Christchindli-Märt.

Schiesswesen

Die Schiessanlage Wishalde mit den Anlagen 300 m, 50 m und 25 m war für den Schiessbetrieb der Schützengesellschaft Baar von März bis Oktober 2014 in Betrieb. Die Anzahl der Schiesstage auf der 300 m Distanz blieb im Rahmen des Vorjahres.

Friedhöfe

Auf dem Friedhof in Baar fanden 122 Bestattungen statt (19 Auswärtige). Auf dem Friedhof Allenwinden wurden 8 Personen bestattet (keine Auswärtigen).

Im Bereich der Überführung von Verstorbenen kam es zu einer Nachfolgeregelung. Leo Baumgartner führte für die Gemeinde Baar bis zu seiner Pensionierung Mitte 2014 langjährig die Überführungen durch. Am 1. Juli 2014 übernahm die Firma Rogenmoser Bestattungen, Oberägeri, als neue Partnerin für die Einwohnergemeinde Baar diese Aufgabe.

Sport und Vereine

Die Baarer Sportvereine haben viele sportliche Anlässe, Turniere sowie regionale und nationale Meisterschaften organisiert und durchgeführt. Die Abteilung Liegenschaften / Sport hat den Sport- und Bewegungsanlass «Baar ist fit, alle machen mit» organisiert. An diesem Anlass haben zahlreiche Personen mitgemacht und Einblick in bekannte und weniger bekannte Sportarten erhalten. So wurden z.B. Rugby, Omnikin, Frisbee, Netball oder Breakdance erklärt und vorgeführt. Anschliessend konnten Interessierte die Sportarten beim Mitmachen kennenlernen.



Anlass «Baar ist fit, alle machen mit»

Hallen- und Freibad Lättich

Im Freibad wurde ein neues Entsorgungskonzept für PET und Aluminium eingeführt. Die neue Entsorgungsmöglichkeit wurde von den Badegästen rege benutzt. Ende Freibadsaison wurde das Entsorgungskonzept als Erfolg bewertet und wird weitergeführt. Damit leisten die Badegäste gemeinsam mit der Badbetreiberin einen Beitrag zugunsten unserer Umwelt. Die Grossreinigung und Jahresrevision wurde im Dezember ausgeführt. Neben den Reinigungsarbeiten wurden verschiedene Reparaturen und Optimierungen erledigt.

Es wurden die Abschluss- und Einregulierungsarbeiten des auf den neusten Stand gebrachten Heizungs- und Lüftungssystems abgeschlossen. Diese Arbeiten sind jedes Jahr notwendig und erfordern eine Betriebsschliessung.

Mehrzweckanlage / öffentliche Räume und Anlagen

Die öffentlichen Räume und Anlagen waren mit Vereins-, Kultur-, Firmen- und Privatanlässen sehr gut ausgelastet. Die Einwohnergemeinde Baar hat an 2'609 Reservationstagen die öffentlichen Räume und Anlagen für die Benutzung zur Verfügung gestellt und leistet damit einen grossen Beitrag an das kulturelle und öffentliche Leben in Baar.

Liegenschaften: Verwaltung und Unterhalt

Der betriebliche und werterhaltende Unterhalt der gemeindlichen Liegenschaften wurde im Rahmen des Budgets und des Finanzplanes 2014 ausgeführt.

Neben dem ordentlichen Liegenschaftsunterhalt wurden folgende grössere Sanierungsmassnahmen umgesetzt:

Schulhaus Allenwinden:

- Ersatz der Küche im Lehrerzimmer
- Ersatz Bodenbelag und Malerarbeiten in einem Klassenzimmer

Schulhaus Marktgasse:

- Sanierung und Umnutzung der ehemaligen Hauswartwohnung in Büroräume für die Fachstelle Kind und Jugend
- Parkettsanierung und Malerarbeiten in vier Schulzimmern

Oberstufenschulanlage Sennweid:

- Sanierung der Bodenbeläge in der Aula und im Lehrerzimmer

Schulanlage Sternmatt 1:

- Ersatz der Küche im Lehrerzimmer

Spielplatz Schutzengel:

- Sanierung der beliebten Drachenrutschbahn

Rathus-Schüür:

- Anschaffung von neuen Tischen

Mehrzweckgebäude Rainhalde:

- Brandschutztechnische Anpassungen

Garderobengebäude Fussballanlage Lättich:

- Ersatz der Schliessanlage

Sicherheit / Werkdienst

Polizei, Sicherheit, Ruhe und Ordnung

Die Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei gestaltete sich wiederum positiv. Die Kriminal- und die Verkehrsstatistik können unter www.zug.ch/polizei zur Kenntnis genommen werden. Reklamationen bezüglich Ruhestörungen waren nur wenige zu verzeichnen. Verunreinigungen von öffentlichen Anlagen und das illegale Deponieren von Abfällen hielten sich auf dem Vorjahresniveau. Dank der Kontrolltätigkeit der Securitas sowie der Sicherheitsassistenten und des Verkehrskontrolldienstes der Zuger Polizei blieben Ruhe und Ordnung grösstenteils akzeptabel.

Feuerwehr

René Etter hat den Stab verlassen. Sein Amt als Vizekommandant hat Beat Huber übernommen. Am 1. November trat Sandra Dürr die Arbeitsstelle als Adjutantin an. Optimal war die Einarbeitung während zwei Monaten durch Roger Widmer, der auf Ende Jahr einer neuen beruflichen Herausforderung nachgeht. Ende Jahr zählte die Kompanie insgesamt 129 Personen (10 Frauen / 119 Männer), davon 12 Offiziere, 29 Gruppenführer und 88 Soldaten.

An 160 Einsätzen wurden insgesamt 2'477 Einsatzstunden geleistet. Am 17. Juli wurde die Freiwillige Feuerwehr Zug beim Grossbrand der Zuger Kantonalbank unterstützt. Wegen der starken Niederschläge am 5. Oktober gingen 57 Alarmmeldungen ein. Diese wurden während 702 Einsatzstunden bewältigt, unterstützt von den Nachbarfeuerwehren Zug, Neuheim und Steinhausen.

Am 2. Dezember konnten die zwei neuen Transportfahrzeuge Barro 6 und Barro 14 offiziell in den Dienst gestellt werden. Aktuelle Informationen sind auf der Website www.feuerwehr-baar.ch zu finden.



Neues Transportfahrzeug Barro 14

Brandschutz

Eine grosse Menge von Gesuchen wurde bearbeitet und 359 Bewilligungen erteilt für Neu-, Um-, An- und Ausbauten, wärme- und lufttechnische Anlagen, Festanlässe, Ausstellungen, Messen, Dekorationen und Feuerwerke. Zusätzlich zur Bearbeitung von Gesuchen und Bewilligungserteilungen wurden 2'235 Kontrollen/Abnahmen durchgeführt.

Die rege Bautätigkeit mit zunehmend grösseren Objekten und Überbauungen brachte für die Brandschutzexperten mehr Aufwand bei den Bau- und Abnahmekontrollen sowie diverse spezielle Einsätze.

Feuerungskontrolle

Von den kontrollierten 865 Heizanlagen mussten 28 Anlagen beanstandet werden. Die beanstandeten Anlagen erhielten eine Sanierungsfrist gemäss den Vorschriften der Luftreinhalteverordnung (LRV).

Bei den Holzfeuerungen werden alle Anlagen, die als Hauptheizung betrieben werden, kontrolliert. Der Kontrollintervall beträgt zwei Jahre. Total sind 118 Feuerungsanlagen zu kontrollieren. Von den kontrollierten 62 Heizanlagen musste keine Anlagen infolge nicht LRV-konformem Betriebens beanstandet werden.

Gemeindliche Notorganisation

Eine gezielte Übung im November zeigte, dass der Gemeindliche Führungsstab (GFS) über eine gute Infrastruktur verfügt. Er ist auch personell in der Lage, in einer Notsituation kurzfristig zu reagieren und für die Bevölkerung notwendige Hilfestellungen zu erbringen.

Parkraumbewirtschaftung

Die Parkraumbewirtschaftung wurde analysiert und zahlreiche überalterte und störungsanfällige Parkuhren wurden schrittweise ersetzt. Der Ersatz der Modelle «Accent» durch das neue Parkuhrenmodell «Presto» wird im Jahr 2015 abgeschlossen sein. Die Einnahmen blieben im ähnlichen Rahmen wie im Vorjahr.

Signalisation

Die Einführung der Tempo-30-Zone «Baar Zentrum» wurde im vierten Quartal abgeschlossen. Der Volkswille, den Verkehr im Zentrum zu verlangsamen, konnte somit umgesetzt werden. Die neue Zone wird in den nächsten zwölf Monaten auf ihre Wirkung hin überprüft. Die jährlichen Unterhaltsarbeiten lagen im üblichen Rahmen. Ein wichtiger Schwerpunkt wurde auf die Schulsicherheit gelegt. Zahlreiche Markierungen und Signalisationen wurden in diesem Bereich optimiert.

Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu)

In zahlreichen Beratungsgesprächen konnten sicherheitsrelevante Probleme mit Einwohnerinnen und Einwohnern besprochen und zielführende Lösungen erarbeitet werden.

Ortsquartiermeister

Die Truppenunterkunft ZSA-Wiesental war an 128 Tagen durch Militär und an fünf Tagen durch zivile Organisationen belegt. Die alten Druckkochapparate wurden ersetzt.

Werkdienst

Am 5./6. Oktober gingen Rekordniederschläge von bis zu 227 l/m² über dem Gemeindegebiet Baar nieder. Am schlimmsten war der Ortsteil Inwil betroffen. Es mussten Kiesfänge ausgebaggert und viele Kanalisationsleitungen gespült werden.

Der Eisweiher im Lättich wurde nach 20 Jahren wegen zunehmender Pflanzenwucherungen und starker Verschlammung saniert. Er wurde renaturiert und bietet nun einer vielfältigen Fauna (z.B. Frösche, Molche etc.) beste Lebensumstände. Er kann nun wieder ideal für die Aufzucht junger Hechte verwendet werden, die nach einer gewissen Zeit im Zugersee ausgesetzt werden.



Sanierung Eisweiher

Soziales / Familie

Überblick

2014 war für die Abteilung Soziales / Familie ein bewegtes Jahr. Einerseits beruhigte sich die Situation im Betreuungsbereich nach der Übergabe des Vormundschaftswesens an den Kanton. Andererseits stiegen die Zahlen in der Sozialhilfe weiterhin an, sodass personelle Engpässe entstanden. Diese mussten auf Ende Jahr mit einer Pensenerweiterung aufgefangen werden. Bei den Integrationsprojekten erfreuen sich die Deutschkurse für Erwachsene und die Spielgruppen für fremdsprachige Kinder grosser Beliebtheit, so dass diese Angebote ausgebaut wurden. Im Bereich Gesundheit / Alter fanden die Präventionsveranstaltungen «Gesund altern in Baar» weiterhin grossen Anklang. Die Steuerungsgruppe für das neue Alterszentrum Bahnmatt nahm ihre Tätigkeit auf und die Planungsarbeiten laufen bereits intensiv. Bezüglich der spezialisierten Langzeitpflege konnten die ersten Leistungsvereinbarungen mit entsprechenden Institutionen unterzeichnet werden. Betreffend die Familienergänzende Kinderbetreuung (FEB) stand die Neuorganisation der Subventionierung der Kinderbetreuung in Kitas, d.h. die Umstellung auf Betreuungsgutscheine, im Vordergrund.



Kunstwoche «ART auf alle Art» organisiert von der Abteilung Soziales / Familie

Sozialdienst

Die Anzahl Familien und Einzelpersonen, die finanzielle Unterstützung benötigten, stieg leicht an. Dabei zeigte sich erneut, dass die Situationen, in welchen diese Personen leben, häufig komplex und verstrickt sind. Für die gemeinsame Klärung und Lösung der Probleme braucht es jeweils viel Zeit. Die Integration in den ersten Arbeitsmarkt ist für über 50-Jährige bereits erheblich erschwert. Die Hilfe zur Selbsthilfe wird immer auch als Förderung der persönlichen Ressourcen verstanden. Damit bleibt den Betroffenen auch die nötige Autonomie. Die Koordination mit anderen Institutionen (Arbeitslosenkasse, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum, IV, GGZ-Berufsintegration, Versicherungen, Kliniken etc.) erfordert oft einen beträchtlichen Zeitaufwand. Mit der Alimenterbevorschussung können viele Alleinerziehende ihren Unterhalt bestreiten, ohne dass sie Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssen. Die Anzahl der Bevorschussungen im Jahr 2014 (166) stieg gegenüber 2013 (152) an. Die Rücklaufquote der Bevorschussungen liegt bei 43.2 % und damit leicht tiefer als im Jahr 2013. Sehr hilfreich für die Arbeit des Sozialdienstes sind die acht Notzimmer und 18 Notwohnungen, die für die Unterbringung in Notsituationen zur Verfügung stehen. Die Auslastung betrug bei den Zimmern über 77 %, bei den Wohnungen sogar 98 %.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Tagesfamilienverhältnisse nahmen zu. Diese persönlich-familiäre und flexible Betreuungsart wird von vielen Eltern geschätzt, besonders von solchen mit unregelmässigen Arbeitszeiten. Drei Tagesmüttern konnte die Ausnahmegewilligung erteilt werden, nicht nur drei, sondern vier oder fünf Kinder gleichzeitig zu betreuen. In den Baarer Kitas blieb die Situation stabil. Drei Kitas erweiterten ihre Angebote, die entsprechenden Bewilligungen wurden erteilt.

Schwerpunkt war die Neugestaltung der Subventionierung der Kinderbetreuung in Kitas. Gemeinsam mit der Familienkommission wurde die Umstellung auf Betreuungsgutscheine vorbereitet. Ein entsprechendes Reglement, das dem Souverän unterbreitet werden soll, wurde erarbeitet. Bei den Kitas, den Parteien und den involvierten Kommissionen wurde eine Vernehmlassung durchgeführt. Vorgesehen ist, dass die Umstellung per 1. Januar 2016 erfolgt. Ziel ist die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, der bessere Zugang der Eltern zu den Kitas und die Gleichbehandlung der Kitas. Zudem soll die Subventionierungspraxis vereinfacht werden, und das Tarifmodell wird angepasst.

Gesundheit / Alter



Café-Treff 60+

Im Rahmen des Projektes «Gesund altern in Baar» wurden in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Kanton Zug für die Bevölkerung 65+ auch im 2014 im Gemeindesaal drei erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt. Dies zu den Themen: «Ich gestalte mein Altern selbst», «Gut zu Fuss – Fussgesundheit und Kneipen» sowie «Knochenstark – Osteoporose vorbeugen». Ebenfalls im Rahmen von «Gesund altern in Baar» konnte anfangs Jahr der Café-Treff 60+ im Jugendcafé Baar eröffnet werden. Dieser findet

immer einmal wöchentlich im Anschluss an ein Beweglichkeitstraining für Körper und Geist statt und hat sich zu einem beliebten Angebot entwickelt. Zudem fand im Frühling eine Informationsveranstaltung über das Projekt «Tavolata» statt. Tavolata bildet mit lokalen selbstorganisierten Tischrunden ein Netzwerk, um ältere Menschen zusammenzubringen, die gemeinsam kochen. Aus diesem Anlass haben zwei Gruppen zusammengefunden, welche regelmässig miteinander kochen.

Im Rahmen der Neukonzeption Alterszentrum Bahnmatte arbeitet die Fachstelle in der Arbeitsgruppe «Betrieb» mit. Sie hat in diesem Jahr unter der Leitung der Altersheime Baar und zusammen mit weiteren Fachpersonen mit der Manetsch Meyer Architekten AG aus Zürich das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb weiterbearbeitet.

Unter der Leitung der Baarer Sozialvorsteherin ist die Fachstelle auch in der kantonalen Kommission Langzeitpflege tätig. Im Auftrag der Zuger Einwohnergemeinden erarbeitete sie Leistungsverträge für die spezialisierte Langzeitpflege. Folgende Dienstleistungen konnten bereits sichergestellt werden: Spitalexterne Palliative Care (ambulant, während der Nacht, inkl. Nachtdienst), ambulante Akut- und Übergangspflege und das Tagesheim Baar.

Im Herbst fanden zudem erfolgreiche Tarifverhandlungen mit den Altersheimen Baar und dem Pflegezentrum Baar statt. Die Gemeinde vergütet den Heimen die ungedeckten Pflegekosten an die stationäre Langzeitpflege. Die Kommission Langzeitpflege handelte ebenfalls mit der Spitex die Tarife für das Folgejahr aus.

Die Fachstelle wirkte auch in regionalen Arbeitsgruppen mit, welche sich mit folgenden Themen auseinandersetzten: Koordination der Palliative Care im Kanton Zug, Leitfaden zur Früherkennung von Alkohol- und Medikamentenproblemen in der ambulanten Altersarbeit, Migration im Alter und Alterskonferenz für den Kanton Zug.

Zahlen und Statistiken

Präsidiales / Kultur

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat zu 44 ordentlichen Sitzungen zusammen. Das Protokoll umfasst 768 Seiten. Die Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	2009	2013	2014
Ratsbeschlüsse	410	241 ¹	262
Verschiedene Beschlüsse	194	127	156
Aussprachepapiere	²	14	13
Baubewilligungen	41	37	28
Kenntnisnahmen	317	277	281
Orientierungen und Aussprachen	132	161	151

¹ Vormundschaftsbeschlüsse ab 2013 bei KESB

² nicht erfasst

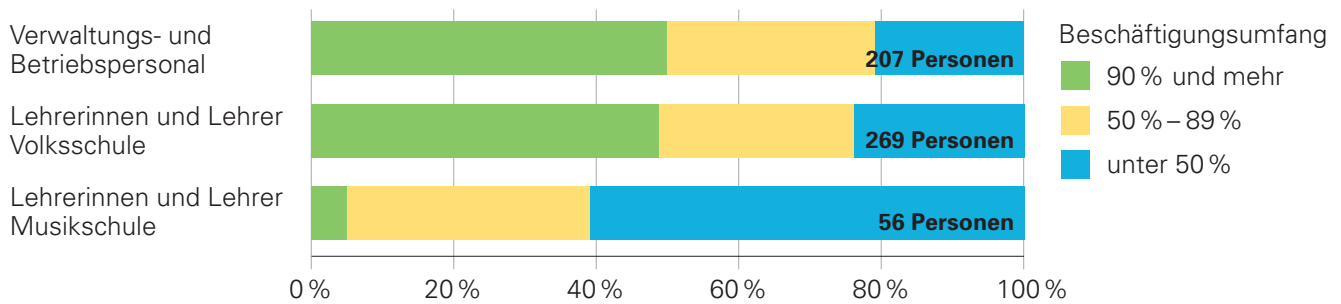
Personalstatistik (per 31. Dezember 2014)

Die nachfolgenden Zahlen zeigen die im Monatslohn angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Stundenlohn angestellte Personen werden nicht ausgewiesen.

	Anzahl Personen		
	2009	2013	2014
Verwaltungs- und Betriebspersonal			
Präsidiales / Kultur	37	43	44
Finanzen / Wirtschaft	11	12	11
Schulen / Bildung	19	24	25
Planung / Bau	11	14	16
Liegenschaften / Sport	63	65	62
Sicherheit / Werkdienst	30	34	34
Soziales / Familie	15	15	15
Lehrerinnen und Lehrer			
Lehrerschaft Volksschule	264	263	269
Lehrerschaft Musikschule	55	56	56
Total Angestellte	505	526	532
Lernende (in Verwaltung und Betrieben)			
Berufslehre	13	12	11
Praktikanten	10	7	6

Die Angestellten teilten sich im Jahr 2014 insgesamt 383 Vollzeitstellen

Beschäftigungsgrad



Beurkundungswesen / Notariat

	2009	2013	2014
Grundstückgeschäfte (Sachenrecht)	567	471	698
Geschäfte im Ehe- und Erbrecht	48	33	25
Geschäfte im Gesellschaftsrecht	66	39	50
Übrige Geschäfte (Beglaubigungen, Bürgschaften usw.)	1'272	1'371	1'691
Total	1'953	1'914	2'464

Fachstelle Kind und Jugend

	2009	2013	2014
Jugendcafé			
– Durchführungen	1	215	193
– Besucherinnen und Besucher	1	5'536	7'317
Treff Kind und Jugend			
– Durchführungen	67	200	239
– Besucherinnen und Besucher	978	2'451	3'127
Mobile Arbeit			
– Rundgänge	314	112 ²	183 ²
– Angetroffene Kinder und Jugendliche	4'944	2'302	2'459
Aktionen			
– Anzahl	97	12	55
– Teilnehmende	738	91	251
Halle für alle (Sportangebot)			
– Anlässe	66	26	27
– Teilnehmende	448	244	230
Cliquenräume			
– Nutzungen (Tage)	78	29	21
– Jugendliche	283	89	84
Sackgeldjobs.ch			
– Anzahl Jobs	1	104	145

¹ Verändertes bzw. neues Angebot

² Stunden

Zivilstandsamt Kreis Baar (Gemeinden Baar, Menzingen, Neuheim)

	2009	2013	2014
Beurkundete Zivilstandsfälle			
Geburten	751	836	847
– weiblich	377	410	380
– männlich	374	426	467
Todesfälle	312	364	303
– weiblich	153	167	166
– männlich	159	197	137
Trauungen	152	131	131
Eingetragene Partnerschaften	1	4	7
Kindesanerkenntnisse	46	65	55
Übrige Zivilstandsfälle			
Entgegennahme von Namenserkklärungen (nach Art. 119 ZGB)	18	66	20

Erbschaftsamt

	2009	2013	2014
Erbschaftsfälle	113	152	137
Eröffnung Testamente und / oder Erbverträge	48	61	68
Erstellung Nachlassinventare (inkl. Inventare aus Erbschaftsverwaltungen)	94	99	80
Teilungen durch Erbschaftsamt / Willensvollstreckungen	3	1	1
Öffentliches Inventar	1	3	2
Erbschaftsverwaltungen	1	2	3
Ausgeschlagene Erbschaften / Konkurse	1	5	12
Hinterlage von Testamenten, Verträgen, usw.			
– Testamente (mit / ohne Bestattungsanweisung)	55	26	85
– Bestattungsanweisungen (ohne letztwillige Verfügung / Erbvertrag)	7	7	10
– Eheverträge und Ehe- / Erbverträge	24	45	80
– Erbverträge und / oder Erbverzichtsverträge (inkl. Konkubinatsverträge)	28	3	¹

¹ Neu in «Eheverträge und Ehe- / Erbverträge» integriert

Gemeindebüro

Zivilstand	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	getrennt	Total (ohne WA*)
2009	9'723	10'200	928	1'349	410	22'200
2013	10'236	10'346	944	1'589	362	23'115
2014	10'575	10'584	960	1'657	413	23'776

Geschlecht				männlich	weiblich	Total (ohne WA*)
2014				12'046	11'730	23'776

Konfession		katholisch	reformiert	ohne	andere	Total (ohne WA*)
2009		12'609	2'992	3'105	3'494	22'200
2013		12'413	2'998	3'946	3'758	23'115
2014		12'517	3'042	4'229	3'988	23'776

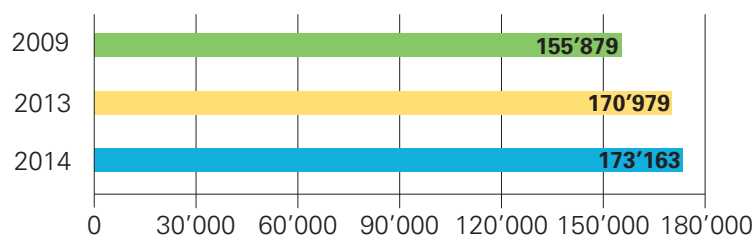
Bürgerort	Total (ohne WA*)
Baar	3'502
Kanton Zug	2'351
Schweiz	10'776
Ausland	7'147
Total (ohne WA*)	23'776

Alter	Total (ohne WA*)
0–19 Jahre	4'743
20–39 Jahre	6'677
40–59 Jahre	7'440
60–79 Jahre	4'035
ab 80 Jahren	881
Total (ohne WA*)	23'776

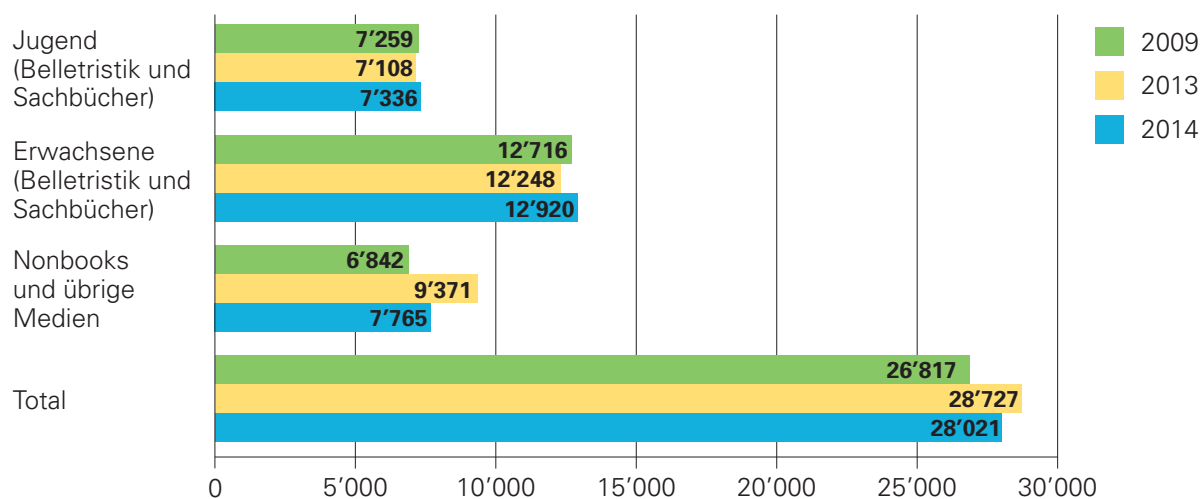
Verschiedenes	2009	2013	2014
Verarbeitete Anträge Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	3'948	4'305	4'233
Beglaubigung von Initiativ- und Referendumsunterschriften	2'849	3'156	2'457
Verkaufte Gemeinde-Tageskarten – 2008: 8 Stk./Tag, 2012: 10 Stk./Tag bis Ende November, ab Anfang Dezember 8 Stk./Tag, 2013: 8 Stk./Tag	2'949	2'870	2'852
Auslastung Gemeinde-Tageskarten	98.89 %	98.29 %	97.67 %

*WA = Wochenaufenthalter (2009: 105, 2013: 95, 2014: 93)

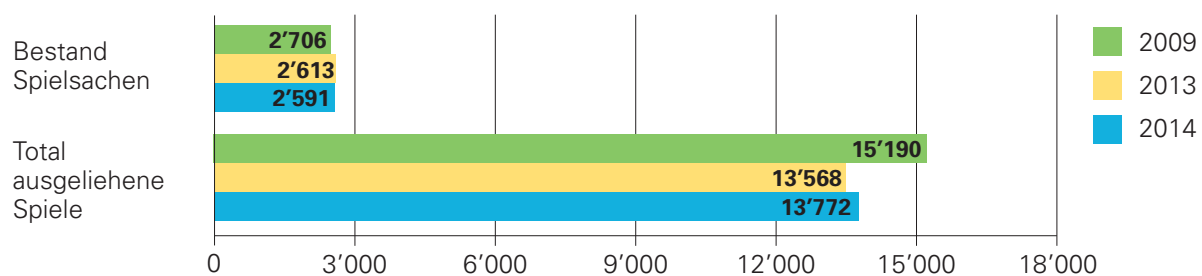
Bibliothek



Medienbestand



Ludothek



Schulbibliotheken

	Allenwinden	Inwil	Wiesental	Sennweid *)	Sternmatt II *)	Total
Bestand	2'447	3'223	3'621	4'945	7'579	21'815
Ausleihe	2'759	7'569	7'906	3'947	3'427	25'608

*) Seit der Einführung von nanoo.tv, der Schweizer Film-Plattform für Bildung, sind korrekte Bestandes- und Ausleihangaben nicht mehr möglich.

Finanzen / Wirtschaft

Betreibungsamt

	2009	2013	2014
Eingänge	9'000	8'203	9'415
Zahlungsbefehle	5'637	5'547	5'808
Rechtsvorschläge	998	909	917
Pfändungsvollzüge	2'280	1'791	1'856
Aufschubbewilligungen	80	19	21
Verwertungen	1'758	1'554	1'203
Verlustscheine	925	885	1'086
Verlustscheinsumme (in CHF)	3.3 Mio.	2.9 Mio.	4.3 Mio.
Vollzogene Arreste	4	3	6
Retentionen	9	4	1
Konkursandrohungen	338	256	246
Eigentumsvorbehaltsregister	16	8	11
Total Betreibungssumme (in CHF)	86 Mio.	85 Mio.	431 Mio.

Steuereinnahmen

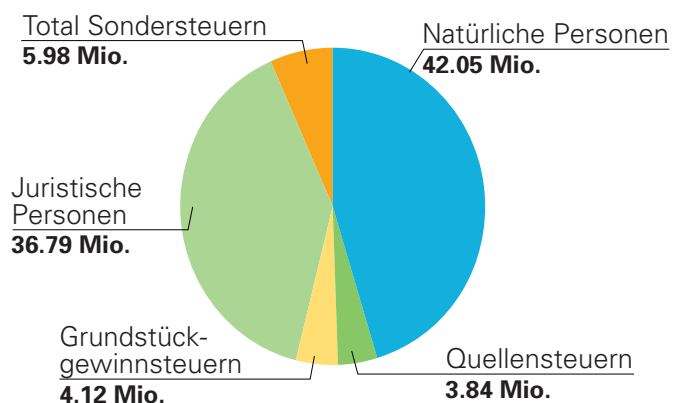
Natürliche Personen

Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Einkommens- und Vermögenssteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	0	423	0	0.00 %	0
1	5'000	10'832	12'409'428	39.15 %	1'146
5'001	10'000	725	5'040'896	15.90 %	6'953
10'001	15'000	209	2'553'310	8.06 %	12'217
15'001	20'000	116	1'990'142	6.28 %	17'156
20'001	25'000	60	1'327'679	4.19 %	22'128
25'001	30'000	33	900'904	2.84 %	27'300
30'001	40'000	31	1'071'274	3.38 %	34'557
40'001	50'000	12	541'331	1.71 %	45'111
50'001	100'000	37	2'636'882	8.32 %	71'267
über 100'000		12	3'222'374	10.17 %	268'531
Total Bezugsjahr		12'490	31'694'219	100.00 %	2'538
Total frühere Jahre			10'355'295		
Steuerertrag 2014			42'049'515		

Juristische Personen

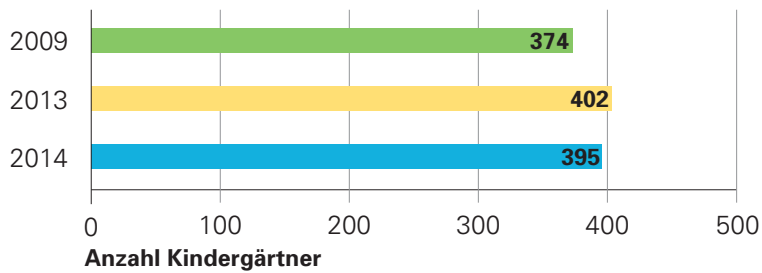
Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Reingewinn- und Kapitalsteuern		
von	bis		Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF	Anzahl	CHF	in %	CHF
0	0	58	0	0.00 %	0
1	5'000	3'001	1'664'270	5.13 %	555
5'001	10'000	131	928'846	2.86 %	7'090
10'001	20'000	122	1'673'555	5.16 %	13'718
20'001	30'000	49	1'202'883	3.71 %	24'549
30'001	50'000	33	1'309'988	4.04 %	39'697
50'001	100'000	38	2'774'908	8.56 %	73'024
100'001	500'000	41	9'391'944	28.96 %	229'072
500'001	1'000'000	9	6'725'504	20.74 %	747'278
über 1'000'000		3	6'753'500	20.83 %	2'251'167
Total Bezugsjahr		3'485	32'425'399	100.00 %	9'304
Total frühere Jahre			4'364'385		
Steuerertrag 2014			36'789'784		

Steuerzusammensetzung

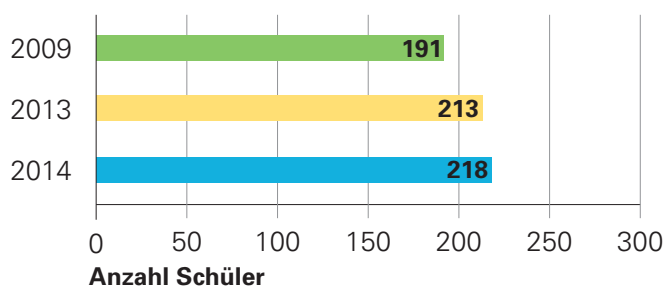


Schulen / Bildung

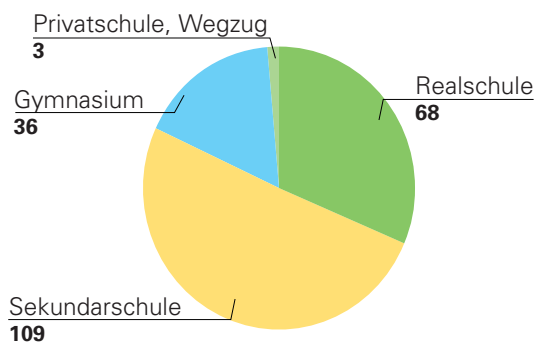
Kindergärten



Erstklässler



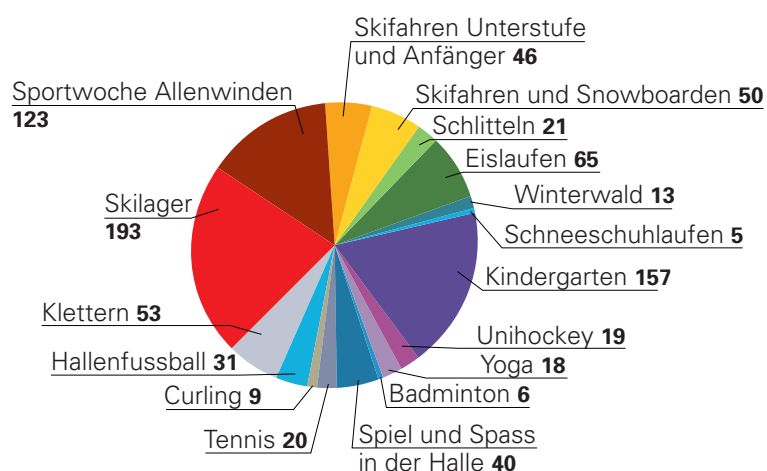
6. Klasse – Übertritt in die Sekundarstufe 1 für das Schuljahr 2014/2015



Schülerstatistik

Schuljahr	2013/2014		2014/2015	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Kindergarten	23	402	22	395
Primarschule	71	1'204	71	1'208
Kooperative Oberstufe	30	518	30	514
Total	124	2'124	123	2'117

Kursangebote Sportwoche und Skilager 2014



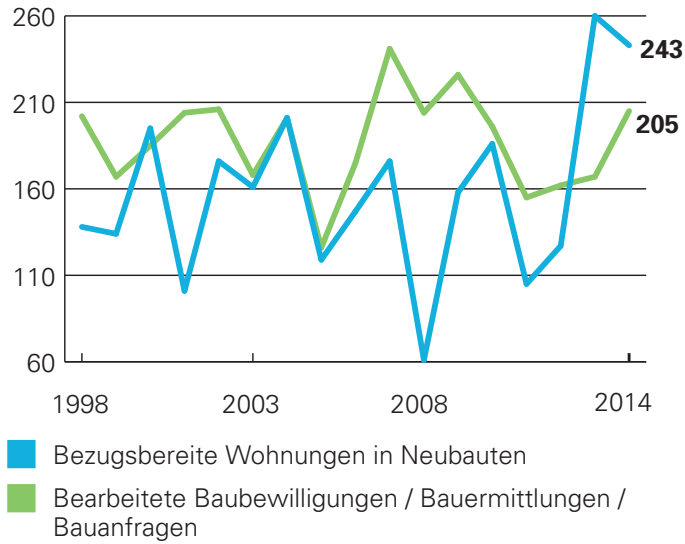
Die Sportwoche und das Skilager wurden von **total 869** Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen.

Musikschule – Instrumentalschüler

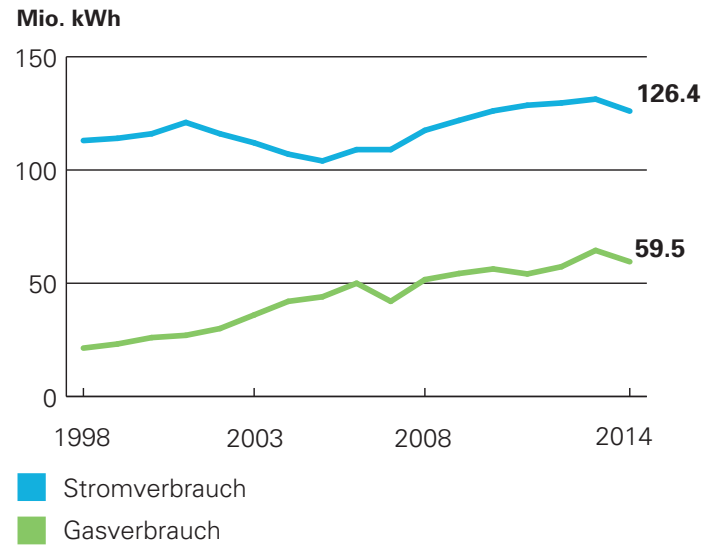
Fach	2013/2014	2014/2015
	Fachbelegungen	Fachbelegungen
Gesang	39	39
Klavier	180	187
Jazzpiano	3	3
Keyboard	18	21
Akkordeon	18	18
Schwyzerörgeli	13	14
Harfe	4	3
Violine / Viola	94	91
Violoncello	25	29
Kontrabass	5	5
E-Bass	7	5
Mandoline	12	15
Gitarre	169	166
Blockflöte	25	36
Querflöte	54	49
Oboe	2	2
Fagott	5	4
Klarinette	40	30
Saxophon	54	54
Blechblasinstrumente	81	81
Tambouren / Schlagzeug	89	88
Ensembles / Theorie	586	552
Grundschule	427	449
Diverse an anderen Musikschulen	1	3
Total	1'951	1'944
Davon Erwachsene	112	116

Planung / Bau

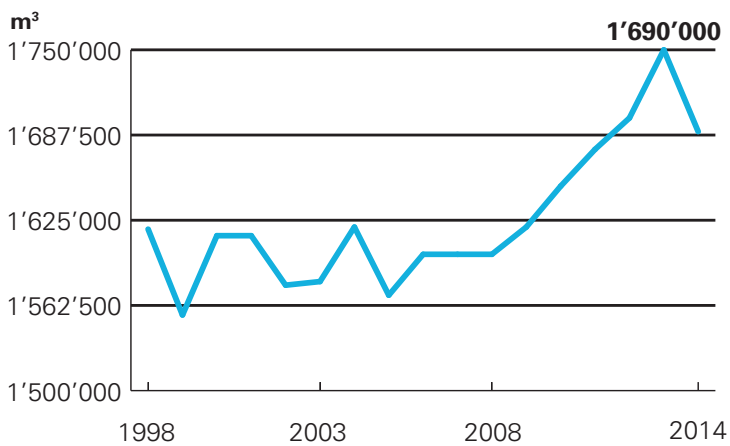
Bautätigkeit



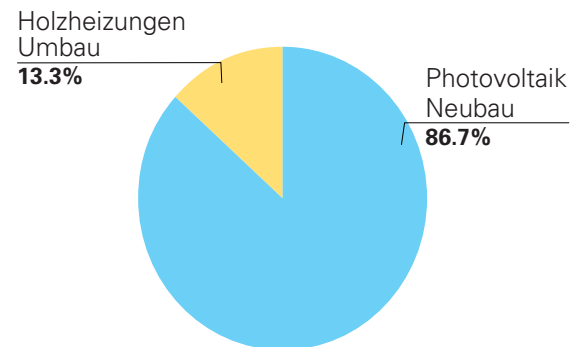
Strom- und Gasverbrauch



Wasserverbrauch



Energieförderbeiträge



Liegenschaften / Sport

Hallen- und Freibad Lättich

	2009	2013	2014
Eintritte Schulkinder	55'240	46'786	32'347
Eintritte Kinder 6–16 Jahre	97'982	87'210	94'700
Eintritte Erwachsene	228'769	235'492	226'778
Wasserverbrauch in m ³	112'702	120'902	109'304
Stromverbrauch in kWh/a (hydrologisches Jahr Oktober–September)	1'653'715	1'504'308	1'520'733

Sicherheit / Werkdienst

Feuerschau / Brandschutz

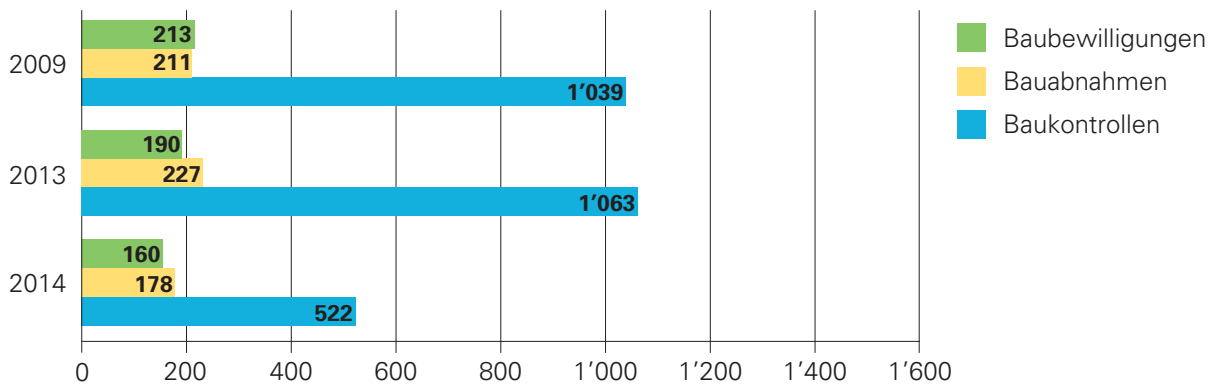
Bewilligungen

	2009	2013	2014
Neu-, Um-, An- und Ausbauten	213	190	160
Wärme- und lufttechnische Anlagen	46	99	117
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	74	80	65
Dekorationen	18	21	17

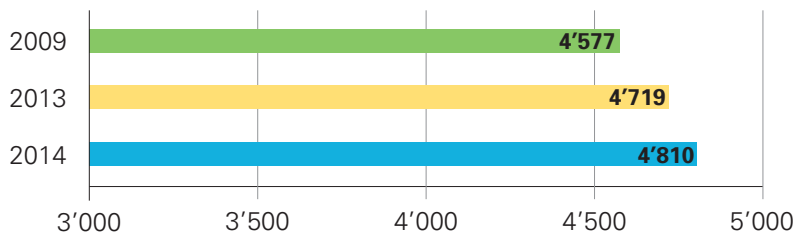
Kontrollen

	2009	2013	2014
Ordentliche Kontrolle an bestehenden Gebäuden	1'221	1'113	1'321
Baukontrolle	1'039	1'063	522
Bauabnahmen	211	227	178
Wärme- und lufttechnische Anlagen	24	80	107
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	35	74	84
Dekorationen	29	31	23

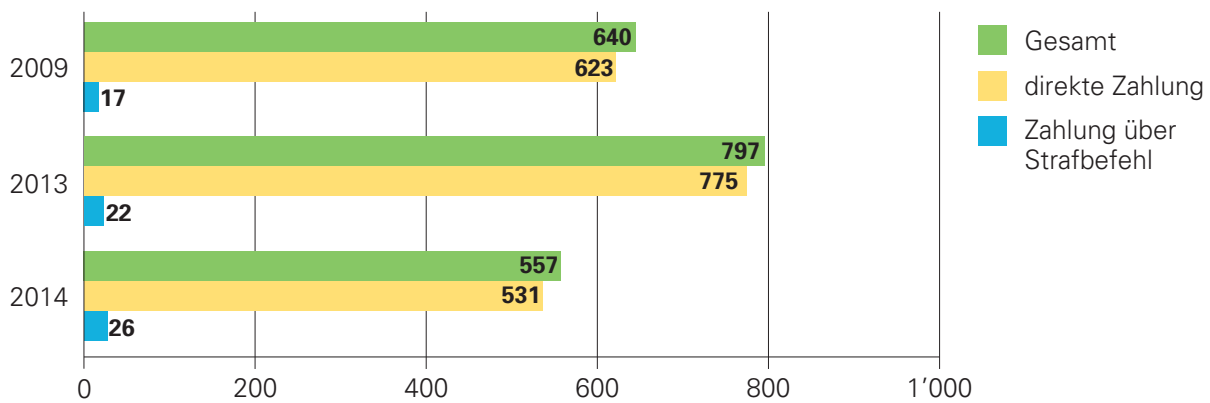
Brandschutz: Anzahl Neu-, Um- und Anbauten



Brandschutz: Gebäudebestand



Privatanzeigen: Missachtung von Park- und Fahrverboten auf privatem Grund



Soziales / Familie

Sozialdienst

	2009	2013	2014
Dossiers Sozialdienst gesamthaft	1'015	753	788
Dossiers wirtschaftliche Sozialhilfe	383	254	265
Dossiers Sozialberatung	339	227	238
Übrige (Alimentenbevorschussung, Kindesschutz, Soziallöhne etc.)	283	272	285
Vormundschaftliche Massnahmen, geführt durch Sozialarbeiter/ innen des Sozialdienstes	39	47	30

Kindertagesstätten

	2009	2013	2014
Subventionen von Elternbeiträgen	547'089	854'844	810'042

Langzeitpflege (Anzahl Bewohner/innen in den Altersheimen Baar nach Pflegestufen)

	2009	2013	2014
Pflegestufe 1–2	35	36	46
Pflegestufe 3–4	40	33	29
Pflegestufe 5–7	30	32	32
Pflegestufe 8–12	35	35	30
Total	140	136	137

Pflegebeiträge an Alters- und Pflegeheime für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2009	2013	2014
Baarer Altersheime	1'732'529	2'862'999	2'201'920
Pflegezentrum Baar und Heime ausserhalb Baar	1'644'222	1'756'822	1'892'259
Total	3'376'751	4'619'821	4'094'179

Beiträge an Spitex Kanton Zug für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2009	2013	2014
Pflege, Hauswirtschaft, Betreuung	1'129'907	1'468'499	1'364'680
Mahlzeitendienst	66'230	61'971	55'594
Total	1'196'137	1'530'470	1'420'274

Beiträge an Privatspitex für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2013	2014
Total Pflege	109'957	81'467



Einwohnergemeinde

Rathausstrasse 6, 6341 Baar
T 041 769 01 20, F 041 769 01 91
einwohnergemeinde@baar.ch

www.baar.ch